31. Jahrgang. Freitag, 30. September. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16689.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro 4. Quartal 1887 5 Mark, für Danzig incl. Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse Nr. 4 in der Expedition,
Altst. Graben Nr. 108 bei Herrn O. Henning,
Altst. Graben Nr. 72 bei Herrn H. Olschinski,
Heil. Geistgasse Nr. 47 bei Herrn Carl Studti,
Fischmarkt Nr. 26 bei Herrn Wilhelm Beltz,
Heil. Geist- und Al. Krämergassen-Ecke bei Herrn Restaurateur Liedtke,
Hintern Lazareth Nr. 3 bei Herrn Restaurateur Groß,
Kohlenmarkt Nr. 32 bei Herrn J. v. Glinski,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Herrn R. Martens,
Kassubischen Markt bei Herrn Winkelhausen,
Langgarten Nr. 102 bei Herrn A. Lingk,
Paradiesgasse Nr. 14 bei Herrn O. Tschirsky,
Pfefferstadt Nr. 37 bei Herrn Wald. Beyer,
Poggenpfuhl Nr. 48 bei Herrn Pawlikowski,
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn Kirchner,
Hohe Seigen Nr. 27 bei Herrn Wolff,
Rammbau Nr. 30 a. bei Herrn Herrmann,
Weidengasse Nr. 32 bei Herrn Schubert,
Schwarzes Meer (Gr. Bergg. 8) bei Herrn Schiwanski,
Petershagen a. d. R. Nr. 8. bei Herrn Angermann.

### Die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz

sind in ihrer vollen Ausführlichkeit nicht für jeden unserer Leser von solchem Interesse, daß ein wörtlicher Abdruck derselben in unserem Blatte nöthig wäre, ganz abgesehen davon, daß die enorme Länge des Aktenstückes den Raum einer Tageszeitung weit übersteigt. Um aber, nachdem wir gestern den in weitesten Kreise interessirenden Theil über die Nachversteuerung publicirt haben, den Bedürfnissen und Wünschen der engeren Interessenten in unserem Leserkreise entgegenzukommen, stellen wir den letzteren den wörtlichen Abdruck der gesammten Ausführungs-Bestimmungen zur Verfügung. Nur müssen wir dieselben bitten, sich die Drucksache abholen zu lassen; gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung wird dieselbe in unserer Expedition verabfolgt werden. Den reflectirenden auswärtigen Abonnenten, die uns von ihren Wünschen in Kenntniß setzen, werden wir je ein Exemplar gern per Kreuzband frankirt zusenden.

Auf unsere Zeitung nicht abonnirten Lesern stehen Exemplare à 10 ₰ gegen Einsendung von Postmarken franco zur Verfügung.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 30. September.

### Das „Neue Germanien" des Dr. Bernh. Förster.

(Zur Warnung für Bauern und Handwerker.)

Der ehemalige Antisemitenführer Dr. B. Förster, der sich seit einigen Jahren in Assuncion (Paraguay) niedergelassen hat, wirbt neuerdings die „Herren Lehrer und Geistlichen" als Agenten an für eine neu zu bildende Colonie in Südamerika. Die Republik Paraguay hat Dr. B. Förster, wie er behauptet, nach 2½jährigen Reisen und Untersuchungen als ein für deutsche Colonien ungewöhnlich geeignetes Land erkannt. Da aber für die Ländereien am Paraguay selbst schon außerordentlich hohe Preise gefordert werden, hat Herr Förster an einem schiffbaren Nebenflusse des Paraguay, im District von San Pedro, etwa unter dem 24° südlicher Breite, eine reichliche Tagesfahrt (stromaufwärts gerechnet) von dem Paraguay entfernt, einen, wie er sich ausdrückt, wohl abgerundeten, überaus günstig beschaffenen Gau von fast 600 Qu.-Kilometer (zwölf Quadrat-Meilen) erworben. Derselbe ist zu ¾—⅘ mit „bestem Urwald" bestanden, das Übrige ist vortreffliches Weideland. Herr Förster entwirft ein verlockendes Bild der Fruchtbarkeit des Bodens, der jahrelang ohne Düngung ein bis zwei Ernten bringt und von dem er Colonisten 150 preußische Morgen zum Preise von 300 Mark anbietet. Bei größeren Parzellen ist er bereit, 18½ Qudrat-Kilometer zu 8—10000 Mk. abzugeben. Aber nach dem 31. Dezember 1888 ist eine Erhöhung des Preises „nicht ausgeschlossen". Zur Beschaffung von Colonisten wendet sich Herr Dr. Förster in seinem neuesten Aufruf an die Lehrer und Geistlichen, da er dieselben „als die natürlichsten und unbefangensten Rathgeber der oft so schlecht berathenen und in Sachen der Auswanderung meist unerfahrenen Bewohner kleinerer Ortschaften" ansieht. Bezüglich der Colonisten besagt der Aufruf:

„Ich habe hier nicht die Leute im Auge, welche sich in den reichen Hafen- und Handelsstädten der neuen Länder durch die Kraft ihrer Arme ernähren wollen, auch nicht die zahlreichen Männer mit guter Schulbildung, welche jenseits des Oceans eine Verwerthung ihrer Kenntnisse suchen. Ich denke zuvörderst an die Bauern und Handwerker, die, gleichviel aus welcher Ursache, ihre alte Heimath aufgeben, um sich anderwärts eine neue zu begründen. Für die wichtigste und zahlreichste Klasse von Auswanderern haben die Vereinigten Staaten von Nordamerika schon längst aufgehört das gelobte Land zu sein, als welches sie in früheren Jahren gelten durften. Aber auch die an sich werthvollen neuen Erwerbungen in Afrika und der Südsee geben zunächst dem deutschen Bauern und Handwerker nur in geringem Umfange ein ersprießliches Arbeitsfeld. Daß letzteres jetzt vor allem in Südamerika zu suchen ist, haben die in Sachen der Auswanderung und der Colonisation erfahrenen Männer schon längst erkannt."

Abgesehen davon, daß Herr B. Förster sich einer genaueren Ortsbezeichnung des von ihm zu Colonisationszwecken angekauften Gaues enthält, daß also die Colonisten gänzlich auf die Discretion des Herrn Förster angewiesen sind, muß auf folgendes aufmerksam gemacht werden: Der Förster'sche Aufruf legt mit Recht den Nachdruck darauf, daß die neue Colonie sich „bequemer Verbindung mit den Weltmärkten" erfreut. Paraguay selbst ist so schwach bevölkert, daß im Inlande auf den Absatz der Producte der Colonien nicht zu rechnen ist. Mit Ausnahme von Assuncion, welches 18000 Einwohner zählt, hat das Land nur kleinere Ortschaften von etwa 500 Einwohnern, die für die deutschen Colonisten keine Absatzmärkte sein würden. Die Colonie würde also den Absatz für ihre Producte auf den Weltmärkten suchen müssen. Diesem Absatz aber steht ein Hinderniß entgegen, welches Herrn Dr. Förster nicht unbekannt sein kann, dessen Erwähnung der Urheber des Aufrufs — aus welchem Grunde, muß dahingestellt bleiben — zunächst unterlassen hat. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu erkennen, daß der Paraguay, ehe er das Binnenland Paraguay verläßt, auf einer weiten Strecke Argentinien durchfließt, ehe er sich in den atlantischen Ocean ergießt. Argentinien aber erhebt hohe Eingangszölle, die bei der Wiederausfuhr nicht erstattet werden, in Wirklichkeit also als Durchfuhrzölle wirken und die Concurrenzfähigkeit der deutschen Colonie des Herrn Dr. Förster auf dem Weltmarkt von vornherein ausschließen. Mangelnder Absatz im Inlande, Ausschluß vom Weltmarkt: das sind die verlockenden Aussichten des Förster'schen neuen Deutschlands! Damit ist die Lebensfähigkeit der Förster'schen Colonie ernstlich in Frage gestellt.

Die Lehrer und Geistlichen, welche durch den Aufruf des Herrn Förster zur Agitation für das Unternehmen in Anspruch genommen werden, müssten sich doch überlegen, ob sie sich hier nicht zum Werkzeug einer Speculation machen. Herr Förster legt in seinem Aufruf ein in dieser Hinsicht sehr beachtenswerthes Geständniß ab. Unter der Ueberschrift: „Rathschläge und Warnungen" heißt es:

„Während der ganzen Reise, sowohl auf dem Dampfer wie in großen Hafenstädten von seiten Deutscher und Fremder, selbst auf kaiserlich deutschen Consulaten (z. B. in Montevideo) muß der nach Paraguay Auswandernde ein Kreuzfeuer von Abmahnungen, Einschüchterungen und Verdrehungen bestehen. Diese lebhaft betriebene Agitation, welche vielfach den Zweck verfolgt, den Auswanderer im eigennützigen Interesse (der deutschen Consulate?) noch anderen Zielen zu locken und meist auf völligster Unkenntniß des Thatbestandes beruht, lasse der Reisende gleichmüthig an sich vorübergehen."

Diese Verdächtigung der kaiserlich deutschen Consuln im Auslande ist charakteristisch für das Förster'sche Unternehmen. Vielleicht ist diese Kühnheit des Colonisators, welche die Regierung nach einer, dem „Berl. Tagebl." zugegangenen Mittheilung veranlaßt, die Lehrer und Geistlichen „unter Androhung von Disciplinarmaßregeln" zu warnen, sich mit Herrn Dr. Förster einzulassen oder sogar seinen Plänen Vorschub zu leisten. Um so auffälliger ist es, daß Herr Förster die Betheiligten auffordert, die Einzahlung des Kaufpreises für die Grundstücke bei dem Bankier P. Kürbitz in Naumburg a. S. oder bei dem Secretär des deutschen Colonialvereins Max Schubert in Chemnitz zu leisten. Die Betheiligung des deutschen Colonialvereins an dem Förster'schen Unternehmen ist immerhin auffällig.

### Zum Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze

schreibt unser Berliner ⊙-Correspondent von gestern:

In den hiesigen politischen Kreisen wird es als ein Beweis für die Aufrichtigkeit des Wunsches der französischen Regierung angesehen, daß sie den officiellen Bericht über den Vorfall an der Grenze, der in Abschrift der deutschen Regierung übermittelt worden ist, nicht hat veröffentlichen lassen. Anscheinend gehen die beiden officiellen Berichte, der deutsche und der französische, gerade in den wichtigsten Punkten, nämlich, ob die Franzosen, welche von den Schüssen getroffen wurden, sich auf deutschem oder auf französischem Boden befunden haben, weit auseinander. Von anderer Seite wird freilich darauf aufmerksam gemacht, daß das Verfahren des mit dem Forstschutz beauftragten Soldaten selbst dann ungerechtfertigt erscheint, wenn die französischen Jäger, die sich doch keiner Aggression schuldig gemacht haben, sich auf deutschem Boden befunden hätten. Unter diesen Umständen hat die Befürchtung, daß es schließlich über die Widersprüche in den beiderseitigen Berichten wieder zu Differenzen kommen werde, keine Berechtigung. Ist einmal festgestellt, daß Kauffmann seine Instruction überschritten hat, so wird deutscherseits nicht gezögert werden, der Sache ein Ende zu machen.

### Die Cartellparteien unter sich.

Während die „Magdeb. Zeitung" der Behauptung der „Kreuzzeitung", daß mit Miquel wegen Uebernahme des preußischen Handelsministeriums vor kurzem verhandelt worden wäre, widerspricht, stellt das ebenfalls nationalliberale „Leipz. Tagebl." die Thatsache nicht in Abrede, sondern meint, die Nationalliberalen hätten ihre guten Gründe gehabt, von den Verhandlungen nichts in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen.

Wer hat nun Recht?

Man brauchte über diese und ähnliche Nachrichten, wie sie von Zeit zu Zeit wiederkehren, kein Wort zu verlieren, wenn man sie lediglich als unverständige Reporterschwindeleien betrachten könnte. Das trifft aber diesmal nicht zu, sondern sie sind Schachzüge in dem Intriguenspiele, welches jetzt zwischen den „nationalen" Parteien im Gange ist.

Wer wird den Vortheil von dem Cartell haben? Das ist jetzt die Frage. Für den Augenblick haben ihn ohne Zweifel die Conservativen.

Der „Hamburger Correspondent" meint bekanntlich, es könne doch für eine nahe liegende Eventualität dem Reichskanzler erwünscht sein, auch einen gemäßigten Liberalen im Ministerium zu haben, der zugleich den berechtigten agrarischen Interessen entgegenzukommen geneigt sei, wenn er auch die Wünsche der „Kreuzzeitung" in dieser Beziehung nicht ganz befriedige. Um diese Eventualität — bei welcher seltsamer Weise dem Reichskanzler die entscheidende Rolle zugetheilt wird — dreht sich der Kampf, den die Cartellparteien unter einander führen. Die Nationalliberalen meinen, daß sie ihnen gehören müsse, die Conservativen denken aber nicht daran, sich aus dem Sattel heben zu lassen, in welchem sie sich jetzt recht hübsch festgesetzt haben. Nun möchten die Nationalliberalen jetzt schon vorarbeiten, damit im entscheidenden Augenblick nur noch ein letzter Ruck nöthig ist, um die lieben „nationalen" Freunde zu beseitigen.

Bis jetzt hat der Reichskanzler keine Neigung, sich Leute in das Ministerium zu setzen, welche, wie die „Nationalztg." sagt, Ideen haben. Was er braucht, sind Leute, welche seine Ideen gut ausführen; das thun seine jetzigen Minister; er hat also keinen Anlaß, sich von ihnen zu trennen. Die Zukunft wird aber schon selbst für sich sorgen; Speculationen auf diese scheinen uns sehr mäßig.

Der Kampf zwischen den „nationalen" Parteien um die Herrschaft ist freilich unvermeidlich und er wird in dem Augenblicke ausbrechen, wo eine von ihnen hoffen kann, die andere zu beseitigen. Wie erbaulich es dabei hergehen wird, davon geben schon die jetzigen Gefechte, die doch erst kleine Vorpostenscharmützel sind, einen Begriff. Schmeicheleien sind es nicht, welche „Nationalztg." und „Kreuzztg." sich gesagt haben und noch täglich sagen. Natürlich beide nur aus Besorgniß für das ihnen beiden ausschließlich am Herzen liegende nationale Wohl. Für diesen Kampf möchten die Nationalliberalen die Unterstützung der Liberalen haben. Aber sie werden sich nicht wundern dürfen, wenn sie nicht nach ihren Worten, sondern nach ihren Thaten beurtheilt werden und im entscheidenden Augenblicke die Früchte ihrer Thaten ernten.

### Das reichsländische Bürgermeistergesetz.

Kurz vor Schluß der vorigen Reichstagssession kam bekanntlich noch das sogenannte Bürgermeistergesetz für Elsaß-Lothringen zustande, welches den früheren Rechtszustand aus der französischen Zeit wieder herstellt und insbesondere die Regierung von der Verpflichtung entbindet, die Bürgermeister aus den Mitgliedern des Gemeinderaths zu entnehmen. Wie man hört, sind sehr zahlreiche Anmeldungen, namentlich von pensionirten Offizieren aus altdeutschen Gebietstheilen, für die Bürgermeisterstellen eingegangen, wobei wohl auch der Irrthum mitgewirkt hat, als solle die Besetzung mit außerhalb der Gemeinden stehenden Personen zur Regel werden. Dieses ist jedoch keineswegs die Absicht des Gesetzes oder der reichsländischen Regierung, vielmehr sollte nur eine größere Freiheit der Auswahl behufs größerer Sicherung einer sachgemäßen, deutschfeindlichen Elementen nicht zugänglichen Gemeindeverwaltung geschaffen werden. Bis jetzt soll denn auch dem Vernehmen der „Allg. Ztg." nach für nur etwa 30 Gemeinden von dem Gesetz Gebrauch gemacht werden, und die Sorge der Regierung besteht darin, fähige Männer, welche die Art der Leute und das platte Land womöglich genauer schon kennen, für die Stellen zu finden.

### Der Verkehr auf Kunststraßen.

Durch das Gesetz über den Verkehr auf Kunststraßen vom 20. Juni d. Js. sind den Selbst-Verwaltungsbehörden wichtige Befugnisse übertragen. Nach § 6 desselben können durch Beschluß des Bezirksausschusses für den Grenzverkehr, für bestimmte Gegenden oder für bestimmte Arten von Fuhrwerken Erleichterungen der Bestimmungen über die erforderliche Breite der Radfelgenbeschläge und das zulässige höchste Ladegewicht zugelassen, auf Antrag der Straßenverwaltung das letztere für bestimmte Straßenstrecken zeitweilig bis auf höchstens ⅓ herabgesetzt werden. Der Provinzialrath ist nach § 8 ferner befugt, Normalgewichte für die Wagen und die wichtigsten Frachtgüter nach Maß und Zahl mit der Wirkung festzustellen, daß die Gewichtssätze bei der Ermittelung des zulässigen Ladungsgewichts, vorbehaltlich des Gegen-Beweises, zu Grunde zu legen sind.

Von der im § 6 vorgesehenen Ermächtigung werden die Bezirksausschüsse der Grenzprovinzen, sowie diejenigen, deren Bezirke sehr gebirgige und waldreiche Gegenden enthalten, wenigstens zum Theil nothwendig Gebrauch machen müssen, damit das Gesetz am 1. Januar 1888 ohne Härte überall zur Durchführung gelangen kann. Nicht so unbedingt nothwendig ist die Feststellung der Normalgewichte durch den Provinzialrath, allein diese Maßnahme ist für die leichte und doch wirksame Handhabung der Controle von solcher Bedeutung, daß es im gleichmäßigen Interesse der Chausseeverwaltung wie des verkehrenden Publikums liegt, damit ohne Verzug vorzugehen. Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sind aus diesen Erwägungen unmittelbar nach dem Erlasse des Gesetzes angewiesen worden, auf die rechtzeitige sachgemäße Beschlußfassung der Selbstverwaltungskörper hinzuwirken und diese entsprechend vorzubereiten und zu fördern. Mit der Ausführung dieser Anweisung ist man allerorts eifrig beschäftigt, und es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß den Provinzialräthen und Bezirksausschüssen Gelegenheit gegeben werden wird, noch im Laufe des Jahres die ihnen neu übertragenen Functionen wahrzunehmen.

### Die Eröffnung der österreichisch-ungarischen Parlamente.

Wie bereits in einem Theile der gestrigen Abendausgabe telegraphisch mitgetheilt wurde, ist gestern der österreichische Reichsrath in Wien eröffnet worden. In der jetzt in ausführlicherer Meldung vorliegenden Thronrede des Kaisers wird betont, daß noch viel auf allen Gebieten zu thun übrig bleibe; doch müsse der Fortschritt mit der Finanzkraft gleichen Schritt halten, die Regierung werde dies bei allen Vorlagen berücksichtigen. Bei dem Kostenvoranschlage werde sie bis zur äußersten Grenze der Sparsamkeit gehen, ohne daß die Interessen des Staats gefährdet würden. Zur Hebung der Einkünfte beabsichtige sie, Vorlagen mit verhältnißmäßiger Vertheilung der Lasten zu machen. Der Reichstag werde mit strenger Sparsamkeit in Betreff der Meliorationen und mit Vorsicht und Selbstverleugnung bei Bedeckung der unaufschiebbaren Erfordernisse vorgehen. Die Thronrede zählt alsdann die Vorlagen auf den verschiedenen Gebieten auf, unter denen sich der Finanzausgleich mit Croatien und die Erneuerung des Ende 1889 ablaufenden Wehrgesetzes befinden. Uebergehend auf die auswärtigen Beziehungen, hebt die Thronrede hervor, daß dieselben mit sämmtlichen auswärtigen Mächten fortdauernd freundschaftliche und gute seien, und wenn auch die Weltlage nicht derartig sei, daß es zulässig erschiene, die größtmögliche Vervollkommnung der Wehrmacht Oesterreich-Ungarns außer Acht zu lassen, so hege die Regierung doch die begründete Hoffnung, daß, indem sie auch fernerhin eifrig mit jenen Factoren zusammenwirke, mit denen vereint ihr die Erhaltung des Friedens bisher gelungen, dessen ungestörte Aufrechterhaltung auch weiterhin gesichert bleiben werde.

Am selben Tage fand auch die Eröffnung des ungarischen Parlaments in Pest statt. Die Thronrede empfiehlt Sparsamkeit und Hebung der Einkünfte ohne Ueberbürdung der Nation und kündigt Vorlagen an über die Vervollkommnung des Rechtsschutzes, über Ablösung der Regalien und über Erneuerung des Finanzausgleichs mit Croatien, sowie des Wehrgesetzes, dessen Giltigkeit abläuft. Auch die ungarische Thronrede betont, die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu sämmtlichen auswärtigen Mächten seien freundschaftliche und gute, die Weltlage erheische aber die Vervollkommnung der Wehrmacht.

### Die Enthüllung eines ungarischen Patrioten-Denkmals.

Das zum Andenken an den ungarischen Patrioten Franz Deak aus Nationalspenden errichtete Monument ist, einem Pester Telegramm zufolge, gestern in der ungarischen Hauptstadt in Gegenwart des Kaisers, des Erzherzogs Josef und der Erzherzogin Clotilde und deren Hofstaaten feierlich enthüllt worden. An der Feier nahmen außerdem Theil: Sämmtliche Würdenträger der gemeinsamen, sowie der ungarischen Regierung, der französische, türkische und italienische Botschafter, das Consularcorps, Vertreter des Parlaments, der Geistlichkeit, der Generalität der Hauptstadt und sämmtlicher Comitate, die Spitzen der Behörden, sowie Vertreter der Wissenschaft, Kunst und Literatur. Graf Ludwig Tisza hielt die Festrede, in welcher er die großen Verdienste Deaks um sein Vaterland feierte. Am Fuße des Denkmals wurde eine große Anzahl von Kränzen niedergelegt.

### Englische Export-Musterlager.

Die Errichtung deutscher Export-Musterlager hat die englischen Industriellen nicht rasten lassen, bis sie jetzt so weit sind, daß in London ein ähnliches Institut ins Leben gerufen werden kann. Seitens der englischen Handelspresse wird den Geschäftstreibenden eifrigst zugeredet, dem deutschen Beispiele zu folgen und möglichst directe Verbindungen mit den überseeischen Exportmärkten anzuknüpfen. Die Londoner „Export Exchange" kommt inmitten der City zu liegen, wird über 300 Abtheilungen mit den entsprechenden Nebenräumen erhalten und ihre Beamten werden so gewählt, daß sie den Interessenten über alle denkbaren, in ihr Fach einschlagenden Fragen verläßliche Auskunft ertheilen können. Man verspricht sich von der Londoner Export Exchange die günstigsten Wirkungen für den Ausfuhrhandel mit den Erzeugnissen der englischen Industrie.

### Die Opposition in Bulgarien.

Die vereinigten Karawelowisten und Zankowisten versichern, daß sie sich an dem bevorstehenden Wahlkampfe aus dem Grunde nicht betheiligen werden, weil die Regierung sie in jeder freien Action durch harte Maßregeln, wie scharfe Censur der erscheinenden oppositionellen Blätter, Demonstrationen, wie die letzthin vor Karawelow's Wohnung stattgefundene u. s. w., behindere. Es läßt sich jedoch mit Bestimmtheit behaupten, daß zugleich ein anderer Grund die Opposition zu diesem Entschluß veranlaßte und daß letzterer nicht zum wenigsten der Ueberzeugung zuzuschreiben ist, daß diesem Flügel der Opposition absolut keine Chancen im Wahlkampfe lächeln. Was die nationalliberale Partei betrifft, theilt sie sich jetzt bekanntlich in zwei Fractionen, deren eine Stambulow, die andere Radoslawow ihren Chef nennt. Zwischen diesen beiden Parteien wird sich der Wahlkampf abspielen. Wie sich ungefähr das Stimmenverhältniß zwischen diesen Parteien gestalten werde, läßt sich heute in keiner Weise absehen, obgleich versichert wird, daß Stambulow, welcher einen Theil der Radoslawowisten für sich zu gewinnen hofft, siegreich aus dem Kampfe hervorgehen werde.

### Die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel.

Gegenüber den immer wieder vorkommenden Gerüchten über beunruhigende Vorgänge in Macedonien wird der „Pol. Corr." aus Konstantinopel auf Grund verläßlicher, aus Macedonien eingelangter Berichte in bestimmtester Weise versichert, daß daselbst vollständige Ruhe herrsche und in letzter Zeit nichts vorgekommen sei, was zu der Entstehung der erwähnten Gerüchte hätte Veranlassung geben können.

Mit Bezug auf die in der Presse auftauchenden Meldungen von Beunruhigung der serbischen oder montenegrinischen Grenze durch albanesische Stämme, sowie von der Weigerung der letzteren, die monte-

negrinische Grenzregulirung anzuerkennen, wird aus der gleichen Quelle mitgetheilt, daß mit Ausnahme ganz bedeutungsloser Vorfälle, wie sie ähnliche Erscheinung in jenen Gegenden zu allen Zeiten bilden, seit Monaten nichts Bedenkliches sich zugetragen habe und daß alle Aussicht vorhanden sei, die Angelegenheit der Grenzregulirung mit Montenegro binnen kurzem ihrer endgiltigen Erledigung zuzuführen.

## Ein officieller Bericht vom oberen Congo.

Aus Brüssel vom 27. d. M. schreibt man verschiedenen Zeitungen: Endlich liegen die amtlichen vom Obercongo eingegangenen Berichte über die Ereignisse im Fallsbezirk vor, und sie geben, wie man der „Pol. C.“ aus Brüssel schreibt, im wesentlichen nachstehendes Bild der Sachlage.

Wie bekannt, hatte sich Stanley etwas stromaufwärts von der Bangalastation von dem Araberhäuptling Tippoo-Tip getrennt. Der letztere, begleitet von dem Major Bartellot und 40 sudanesischen Soldaten, dampfte auf dem „Henry Reed“ direct nach den Stanleyfällen. Die Fahrt ging glatt bis zu dem am linken Ufer des Congo zwischen den Zusammenflüssen des Jlimbiri und Aruwimi belegenen Dorfe Wdoungou. Ein Theil der Soldaten war an das Land gegangen, die Eingeborenen griffen sie an und verwundeten 7 Soldaten schwer. Jetzt gingen alle Mannschaften gegen die Eingeborenen vor, schlugen die Schwarzen in die Flucht und steckten das Dorf in Brand. Am 14. Juni kam man bei der Station Basoko, dem am rechten Ufer des Congostromabwärts vom Zusammenflusse des Loukebo belegenen Dorfe Yarookombo an. Hier war ein Araberlager errichtet, 600 Mann stark, deren Insassen eben auf die Sklavenjagd ausziehen wollten. Die Hälfte der Araber stand unter den Befehlen des Häuptlings Said ben-Habout, des schärfsten Concurrenten Tippoo-Tip's, der schon seit langen Jahren in Mittelafrika Sklavenhandel und Elfenbeinhandel in großem Umfange betreibt und wie Tippoo-Tip sein Etablissement an den Stanleyfällen hat. Als Tippoo Tip sich ihm als Generalgouverneur des Gebietes namens des Congostaats vorstellte, ihm auch den Befehl ertheilte, sofort die Sklavenjagden einzustellen, da erklärte dieser sofort, daß er seine Autorität nicht anerkenne, auch seine Jagden und Raubzüge fortsetzen werde. So fuhren Tippo-Tip und Major Bartellot nach unverrichteter Sache fort und langten am 15. Juni in der Fallsstation an, wo sie von den Unterthanen Tippoo-Tips begrüßt wurden. Major Bartellot verblieb drei Tage in der Station, besichtigte die verschiedenen dem Tippoo-Tip gehörigen Etablissements mit Ansiedlungen an beiden Congoufern und seine 2 Dörfer auf dem linken Stromaufwärts vom siebenten Falle — die seinen beiden Concurrenten gehörigen Dörfer befinden sich auf dem linken Congoufer — und nahm einen Brief des Araberhäuptlings mit sich, in welchem er dem Gouverneur in Boma seine Lage schilderte und zur Herstellung seiner Autorität um Sendung von zwei Europäern und 30 Soldaten mit der Fahne des Staates bat. Am 18. Juni fuhr Major Bartellot mit dem Dampfer „Henry Reed“ ab und kam am 22. Juni Abends im Lager am Aruwimi bei Stanley an.

Die Congoregierung hat beschlossen, die alte von den Arabern zerstörte Fallsstation wieder aufbauen und befestigen zu lassen und zu ihrer Bewachung mehrere Europäer und eine ständige Garnison von 100 Bangalasoldaten daselbst einzusetzen. Unter Mitwirkung Tippo Tips und seiner Leute, wie mit der Besatzung der Fallsstation hofft die Fallsstadt schützen und die Ordnung aufrecht halten zu können.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 29. Sept. Der morgende Geburtstag der Kaiserin wird einen großen Theil der königlichen Familie um beide Majestäten versammelt sehen und ein besonders festliches Gepräge durch die Anwesenheit des Prinzen Heinrich und seiner Braut tragen. Die Nachrichten über das Befinden der Majestäten lauten vortrefflich. Der Kaiser wird erst in der dritten Oktoberwoche und die Kaiserin erst im November nach Berlin zurückkehren. — Ueber den eigentlichen Winteraufenthalt des Kronprinzen sind endgiltige Bestimmungen noch vorbehalten; augenblicklich ist allerdings von Merane die Rede. Jedenfalls scheint es nicht festzustehen, daß der Kronprinz nach Süd-Italien gehen möchte, wie dies hier und da berichtet worden war. Privatberichte über das Befinden des Kronprinzen lauten günstig.

* **Berlin**, 29. September. Die Ersteigung des höchsten Gebirges von Afrika, des Kilimandscharo, ist zum ersten Male einem Deutschen gelungen. Nach soeben hier eingetroffenen Nachrichten hat Dr. Meyer aus Leipzig, ein Sohn des Besitzers vom bibliographischen Institut, diesen zum deutschen Schutzgebiet gehörigen Gebirgsstock von nahezu 6000 Meter Höhe erstiegen; er hat den Kibo (den höheren der beiden Gipfel) erreicht und den Rand seines Kraters bestiegen. Bisher war auf diesem Gebirge der Engländer Johnston am weitesten vorgedrungen; er hatte am Kibo eine Höhe von ungefähr 5000 Meter erreicht, konnte aber nicht zur Spitze gelangen. Dr. Meyer wird im Monat Oktober hierher zurückkehren; dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach bringt er reiche Sammlungen mit.

* **[Herzogin Thyra von Cumberland.]** Der neueste Bericht über das Befinden der Herzogin Thyra von Cumberland lautet: „Das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Herzogin Thyra von Cumberland ist sowohl in körperlicher als auch in psychischer Beziehung sehr befriedigend. Oberdöbling, 24. September 1887. Professor Max Leidesdorf. Professor Gustav Braun.“

* **[Die Liegnitzer Nachwahl]** zum Abgeordnetenhause hat das von den Cartellparteien gewünschte Resultat gehabt. Schon vorgestern haben wir auf Grund eingegangener Berichte auf die krampfhafte Thätigkeit der Cartellparteien hingewiesen. Die Candidaten der Cartellparteien haben 14 Stimmen mehr erhalten, als bei der früheren Wahl (236 statt 222) und 19 Wahlmänner haben sich weniger betheiligt als früher. Dies die Ursache, weshalb diesmal die Liberalen gegen eine absolute Majorität von 2 Stimmen unterlegen sind. Ueber die Gründe derjenigen, die seit der vorigen Wahl andere worden oder weshalb sie zu Hause geblieben sind, schreibt das „Liegn. Tagebl.“: „Mehrere, welche vor zwei Jahren als freisinnige Wahlmänner gewählt worden sind, werden bei der Abgeordnetenwahl in's Lager der Cartellparteien übergegangen. Sie machen kein Hehl daraus, daß Furcht vor materiellen Nachtheilen sie zu diesem Schritte veranlaßt. Mit Recht bemerkt das „Liegn. Tagebl.“, daß solche Wahlmänner sich eines Vertrauensbruchs gegen ihre Wähler schuldig machen.“

* **[Russische Milliarden-Anleihe.]** Wie die „Kreuzztg.“ wissen will, wird die russische Zwei-Milliarden-Anleihe in Paris jedenfalls, wenn auch voraussichtlich stückweise, bereits im November d. J. herauskommen.

* **[Pachtung in Deutsch Ostafrika.]** Lieutenant Wißmann, welcher sich noch in Ostafrika aufhält, hat von Sansibar aus einen Ausflug nach Lamu gemacht und Gustav Denhardt daselbst besucht. Dort hat er berichtet, die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft habe die ganze Küste in der deutschen Interessensphäre vom Sultan von Zanzibar in Pacht genommen, und zwar zunächst auf fünf Jahre — also nicht gekauft oder zum Besitz erhalten, wie es nach den ersten Meldungen hieß.

**Oppeln**, 29. Septbr. Nach zweitägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte wurde gestern die Müllerfrau Louise Dolgowsky, welche beschuldigt war, im Juli 1885 ihren Mann **vergiftet** zu haben, **freigesprochen**; durch ein früheres Urtheil hatte dieselbe zum Tode verurtheilt werden; dieses Urtheil hatte jedoch das Reichsgericht eines Formfehlers wegen aufgehoben. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

* **In München** sind heute die Ausschußmitglieder des **deutschen Landwirthschaftsrathes** versammelt, um zunächst die Tagesordnung für die nächste in Berlin stattfindende Plenarversammlung festzusetzen und zu berathen. Weiter findet eine Vorbesprechung der wichtigeren bereits in Aussicht genommenen Berathungsgegenstände statt, unter denen einer der wichtigsten „**die Erhöhung der Getreidezölle und Zölle der landwirthschaftlichen Producte und die Einwirkung derselben auf die Landwirthschaft**“ sein wird. Referent ist Reichsrath Graf Lerchenfeld-Köfering, erster Stellvertreter des Vorsitzenden des deutschen Landwirthschaftsrathes, Correferent Herr v. Below, Fideicommißbesitzer, Saleske in Pommern.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 29. Sept. Bei dem gestrigen **Empfang** bei Hofe wurden dem Kronprinzen Rudolf u. a. folgende Mitglieder des Hygiene-Congresses vorgestellt: Director Köhler und die Regierungsräthe Dr. Gaffky und Dr. Wolffhügel vom deutschen Reichsgesundheitsamt, Skrzeczka, Schönfeld, Virchow, Koler, Finkelnburg, Wendt, Brunsberg, Petri, Flügge, Böhm und Göß (Preußen); Kerschensteiner, Kahr, Schuster, Pettenkofer, Emmerich, Buchner, Hofmann, Kubo und Raßp (Baiern); Günther, Hoffmann, Geißler, Roth und Heldig (Sachsen), Knapp, Binder, Rembold (Württemberg); Gärtner, Uffelmann (Mecklenburg); Blasius, Zimmermann (Braunschweig); Schuchardt (Coburg-Gotha); Rittler (Lübeck); Plaßer (Bremen); Kraus (Hamburg); Krieger (Elsaß); Lehmann und Lange (Dänemark).

**Wien**, 29. Septbr. In Felixdorf bei Wiener-Neustadt ist das **Pulverdepot in die Luft geflogen**. Dabei sind 12 Artilleristen getödtet und viele Privatpersonen verwundet worden. (Wol. Ztg.)

**Linz**, 28. Sept. Der von etwa 2000 Theilnehmern besuchte **Katholikentag** wurde heute in Anwesenheit des Statthalters und mehrerer Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter von dem Landeshauptmann eröffnet. Derselbe nahm eine von dem Bischof Müller beantragte Resolution, betreffend die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, sowie eine weitere Resolution mit Glückwünschen für den Papst zu seinem Priesterjubiläum an. (W. T.)

## Rußland.

**Petersburg**, 29. Sept. Der türkische Botschafter am hiesigen Hofe, **Schakir Pascha**, ist von seiner Reise nach der Krim hier wieder eingetroffen.

**Warschau**, 27. September. Die **Grenzwache** in Polen **wird verstärkt**. Auf der ganzen Ausdehnung der westlichen Landgrenze wird die Grenzwache um 2 678 berittene und Fuß-Grenzsoldaten, sowie die entsprechende Anzahl von Offizieren vermehrt. Die größte Ergänzung an Mannschaften entfällt auf die Gouvernements Wolhynien, Lublin und Radom, darauf folgen Kowno, Suwalki, Lomza und Plock; in dem Gouvernement Warschau, Kalisch und Petrikau bleibt dagegen der Personalbestand der Grenzwache unverändert, da er bereits im Jahre 1883 genügend verstärkt worden war. Die Vermehrung der Grenzwache soll in zwei Abtheilungen erfolgen: die erste von 1 152 Mann am 1. Januar und die zweite von 1 526 Mann am 1. Mai des nächsten Jahres.

Am 1. Oktbr.: S.-A. 6,2, S.-U. 5,37; **Danzig, 30. Sept.** M.-A bei Tage, M.-U. 4,51.

**Wetter-Aussichten für Sonnabend, 1. Oktober,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderliches Wetter bei frischer bis starker Luftbewegung mit Regenfällen und wenig veränderter Temperatur.

* **[Geburtstag der Kaiserin.]** Kaiserin Augusta vollendet heute ihr 76. Lebensjahr. Aus Anlaß des Geburtstages der hohen Frau haben die Amtsgebäude der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, die Consulate, sowie viele Privathäuser und die im Hafen liegenden Schiffe Flaggenschmuck angelegt.

* **[Die Kreistagswahlen]** für die beiden neuen Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung habe heute beendigt worden. Am 27. und 28. d. Mts. fanden die Wahlen in den **Landgemeinden** der beiden neuen Kreise statt. Es wurden dabei gewählt:

1) Für **Danziger Höhe**: Senkpiel-Saspe, Prochnow-Oliva, Saltzmann-Oliva, Frege-Zigankenberg, Steppert-Bölkau, Zuhura-Emaus, Schönhahlau-Altdorf, Kuhn-Ohra, Engelmann-Ohra, Jinsbüchlau, Hannemann-Zipplau, Weller-Kasau, Wohlfahrt-Kl. Saalau und Schwarz-Langenau.

2) Für **Danziger Niederung**: Dahms-Stutthof, Möller-Stutthof, Jäger-Stegen, Claaßen-Prinzlaff, Pohl-Letzkau, Wölke-Reichenberg, Wiebe-Kl. Plehnendorf, Nickel-Spedlingsdorf, Böhlendorf-Schmeerblock, Kiep-Breitfelde, Behrend-Grebinerfeld.

Im **Wahlverbande der Großgrundbesitzer** haben die Wahlen gestern und heute stattgefunden. Das Resultat der gestrigen Wahl für den **Kreis Danzig Niederung** haben wir bereits heute Morgen mitgetheilt. Für den **Kreis Danzig Höhe** wurden heute gewählt:

Keller-Bankau, Boelcke-Czapeln, Drawe-Saskoczin, Genschow-Schellmühl, Heyer-Gotschin, von Kries-Bangschin, Matting-Sulmin, Meyer-Rottmannsdorf, Mahl-Lagschau, Röpell-Malkau, Kämmer-Kokoschken, Schlenther-Braust, Wenk-Kritschau.

* **[Die Schiffs-Katastrophe bei Koppalu]** hat noch ein **zweites Menschenleben** zum Opfer gefordert. Capitän G. Höpfner, der Führer und Eigenthümer der verunglückten Brigg „Hellas“, hatte bei dem Zusammenbruch des Schiffes und durch die umhertreibenden Schiffstrümmer schwere Verletzungen erlitten, an denen er gestern auf dem Gute seines menschenfreundlichen Pflegers, des Hrn. Kramer-Gr. Lüblow, gestorben ist. Sein Bruder, der Steuermann der „Hellas“, ist an der Strandungsstelle zurückgeblieben, um das Begräbniß zu regeln und die Bergung der Schiffstrümmer zu leiten. Die übrige Mannschaft ist bereits nach Stettin zurückgekehrt. Ueber den Hergang der Katastrophe berichtet sie folgendes:

Die „Hellas“ segelte am Sonnabend Abend bei schwerem NNO-Sturm, an Segeln führte das Schiff nur das Unter-Marssegel, die Fock, das Stagsegel und die Schoote vom Briggsegel. Gegen 10 Uhr gewahrte man die Brandung der Küste im Osten; das Schiff trieb fast nach der Küste hin, und da man die Unmöglichkeit einsah, vom Strande abzukommen, so wurde beschlossen, vor dem Winde auf die Küste zu halten. Etwa eine halbe Stunde später stieß das Schiff leicht auf das erste Riff, ging indeß über dasselbe hinweg. Wenige Minuten später stieß man auf das zweite Riff, wo das Schiff sitzen blieb. Die Brandung schlug mit furchtbarer Gewalt über das Schiff hin, alle Gegenstände vom Verdeck mit sich fortreißend. Nach Verlauf von etwa dreiviertel Stunde war das Schiff total zertrümmert. Zwei Matrosen und zwei Leichtmatrosen hatten sich auf die Kajüte gerettet, welche mit einem Theil des Verdecks losgerissen war, während der Capitän Höpfner sich an einer eisernen Seitenlasching der Kajüte festgeklammert hielt. Zwischen Schiffstrümmern und Eisenbahnschwellen treibend wurde so die Kajüte mit den fünf Personen auf den Strand getrieben. Der Capitän hatte durch die Schiffstrümmer schwere Verletzungen an der Seite davongetragen, und konnte sich nur mit äußerster Anstrengung halten. Der Steuermann, der Koch und der Halbmann Franz Sablowsky befanden sich während der Katastrophe auf dem Vorderdeck. Als dasselbe unter ihren Füßen fortsank, retteten sie sich auf die umhertreibenden Trümmer; Sablowski fand seinen Tod in den Wellen, während der Steuermann und der Koch glücklich den Strand erreichten. Die Leute, zum Theil Familienväter mit starker Familie, haben ihre ganze Habe, von der nichts versichert war, eingebüßt.

* **[Strombereisung.]** In vergangener Woche fand von der russisch-preußischen Grenze bei Schillno abwärts bis Danzig die alljährliche Stromschau durch den Ministerial-Commissar unter Theilnahme der Baubeamten der Strombauverwaltung statt. Dieselbe war von um so größerer Bedeutung, als bei dem gegenwärtig ziemlich niedrigen Wasserstande (derselbe schwankte in der angegebenen Zeit zwischen 0,28 Mtr. und 0,32 Mtr. a. P. zu Thorn) nicht nur die durch frühere Eisgänge an den Regulirungswerken verursachten Schäden sichtbar waren, sondern auch der durch die Regulirungswerke sich bemerkbar machende Einfluß auf die Gestaltung und Ausbildung der Schiffahrtsrinne und die Thalwärtsbewegung der Geschiebe und Sandmassen deutlicher erkennbar ist.

* **[Jubiläen.]** Herr Sanitätsrath Dr. Benzler in Zoppot, dessen langjährige Wirksamkeit an diesem Orte mit der Geschichte des Seebades Zoppot aufs engste verknüpft ist, begeht am 31. Oktober sein **50jähriges Doctor-Jubiläum.**

Morgen feiert Herr August Polentz, Angestellter der Firma August Momber, in dieser Stellung sein 25jähriges Jubiläum.

≙ **[Veränderungen beim Militär.]** Mit dem morgenden Tage, dem 1 Oktober, treten bei den hiesigen Truppentheilen, wie alljährlich, wieder recht bedeutende Veränderungen ein. Eine erhebliche Anzahl Dreijährig-Freiwilliger hat sich wieder gemeldet und es werden dieselben morgen eingestellt; ferner treten die in diesem Jahre ihre Dienstzeit absolvirenden Einjährig-Freiwilligen morgen den Dienst an. Von sämmtlichen Oeconomie-Handwerkern der Truppentheile kommt ein Drittel zur Entlassung. Von den Unteroffizier-Schulen werden namentlich den Infanterie-Truppentheilen morgen neue Unteroffiziere überwiesen und bei den Capitulanten, namentlich bei den Musikern, treten nicht unwesentliche Veränderungen ein.

* **[Bestätigung.]** Vom Consistorium der Provinz Westpreußen ist die Wahl des seitherigen Pfarrers Herrn Schlichting in Müggenhahl als Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Gottswalde bestätigt worden. Die Einführung des Herrn Schlichting in sein neues Amt wird durch den Herrn Superintendenten Gottgetreu in Güttland bewirkt werden.

* **[Zur Wiedereinführung der geistlichen Orden.]** Die Reformaten-Mönche, welche sich hauptsächlich mit der Seelsorge beschäftigen, haben sich neuerdings mit dem Gesuche an das Ministerium gewendet, ihnen die Rückkehr in ihre früheren Niederlassungen in der Diözese Kulm zu gestatten.

* **[Sachverständige.]** Zu der Vornahme der Untersuchung bewurzelter Gewächse, welche aus den der internationalen Reblaus-Convention vom 3. November 1881 nicht beigetretenen Staaten über preußische Zollämter in das Zollgebiet des deutschen Reichs eingeführt werden sollen, sind als Sachverständiger bezw. Sachverständigen-Stellvertreter beim Haupt-Zollamt Danzig Hr. Stadtrath Helm und Hr. Gymnasiallehrer Dr. Hohnfeld erwählt worden.

* **[Botanischer Verein.]** Die 26. Jahresversammlung des „**preußischen botanischen Vereins**“ wird am 3. und 4. Oktober in Königsberg stattfinden. Wegen des plötzlich erfolgten **Todes** des ersten Vorsitzenden mußte von dem im vorigen Jahre als Versammlungsort erwählten Elbing Abstand genommen werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. Gedächtnißrede auf den am 18. September hingeschiedenen Vorsitzenden, Professor Dr. Caspary.

* **[Das Torpedoboot S. 38]**, welches sich bereits vor einiger Zeit in Danzig befand, einer erhaltenen Beschädigung wegen jedoch wieder nach Elbing zurückkehren mußte, ist, nachdem dasselbe der erforderlichen Reparatur unterworfen worden, wieder an der kaiserlichen Werft hierselbst eingetroffen, nimmt daselbst Kohlen ein und begiebt sich demnächst nach Kiel.

* **[Herbstferien.]** Mit dem heutigen Tage begannen die 1½ wöchentlichen Herbstferien der Elementarschulen, morgen treten die hiesigen höheren Lehranstalten ihre 14 tägigen Michaelis-Ferien an.

* **[Deichschau.]** Nach einer Anordnung des Herrn Deichhauptmann Boschke-Freienhuben findet die diesjährige Deichschau in der alten Binnennehrung am Mittwoch, den 5. Oktober c., von Vormittags 10½ Uhr ab statt. Nach der Schau soll eine Deichamtssitzung bei Herrn Kaufmann Rahn in Schönbaum abgehalten werden, in welcher u. a. auch die Wahl von Bevollmächtigten zu den Eissprengungen vorzunehmen ist.

* **[Während der letzten orkanartigen Stürme]**, wodurch das Wasser in der alten Weichsel nicht unerheblich anstaute, ist dasselbe über die Steinwand der Slips auf der kaiserlichen Werft übergetreten und hat diese nicht unerheblich überschwemmt. Mittels der Dampfspritze wurde das Wasser gestern und heute wieder ausgepumpt.

* **[Unglücksfälle.]** Der 4 Jahre alte Knabe Franz Knoff wurde gestern beim Spiele auf dem Hofe der Kleinkinderschule von einem anderen Knaben hingeworfen und fiel so unglücklich, daß er einen Bruch des linken Vorderarmes erlitt. Er wurde im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern im Dorfe Mestin bei einer Dampfdreschmaschine des Hofbesitzers W. daselbst. Der Knecht August S. erhielt von dem Maschinisten den Auftrag, ein Drahtseil, welches die Locomobile mit der Dreschmaschine verbinden sollte, um die betreffenden Räder zu legen. S. war noch bei der Beschäftigung, als Dampf angelassen wurde. Im Nu war ihm das linke Bein in das Getriebe gedreht und der Kopf des Hüftknochens total herausgedreht. Er wurde per Wagen in das hiesige Stadt-Lazareth geschafft und dort aufgenommen.

≙ **[Schwurgericht.]** Der 21jährige Schlosser Max Ehlert, geboren in Rastenburg, stand heute wegen **versuchten Mordes** vor den Geschworenen. Der Angeklagte war bei der hiesigen Gewehrfabrik beschäftigt und verkehrte mit der unverehelichten Katharina Maschke, wohnhaft in der Jungferngasse, mit der er bereits verlobt war. Da er seiner Braut vorschwindelte, er besitze in Tilsit eine Fabrik, sein Vater sei wohlhabend und sein Bruder habe in Königsberg ein Hotel, so kam es zwischen beiden Brautleuten mitunter zu Zwistigkeiten; auch kam er wiederholt in Arbeitskleidern zu seiner Braut, worüber ihm von dieser Vorwürfe gemacht wurden. Sonst wird Ehlert von den Zeugen als ein ruhiger, solider und ordentlicher Mensch geschildert. Am Sonntag, den 26. Juni d. J., machte das Brautpaar mit zwei anderen Mädchen einen Ausflug nach Oliva; da E. jedoch hier einen Freund besuchen wollte und sehr lange auf sich warten ließ, so begaben sich die Mädchen allein zu Fuß nach Danzig. Sie schlugen einen Landweg ein und E. wählte demnächst, da er sie nicht mehr traf, zur Rückkehr die Chaussee. Da er schnell ging, kam er früher in der Wohnung seiner Braut an als diese. Bei Ankunft der letzteren kam es nun zu einer Auseinandersetzung, wobei die Maschke dem E. den Verlobungsring zurückgab. Der Angeklagte nahm den Ring jedoch nicht an. Am anderen Tage, den 27. Juni, ging der Angeklagte nicht zur Arbeit, sondern kam am Morgen, als bereits seine Braut zur Arbeit ausgegangen war, in die Wohnung derselben und fragte nach dem Ringe, den er gestern nicht mitgenommen hätte. Diesen erhielt er dann auch von der Mutter seiner Braut. Er versetzte den Ring zusammen mit einigen anderen Sachen, wofür er 15 ℳ löste, und kaufte sich dafür einen sechsläufigen Revolver. Hiermit ging er Mittags zu seiner Braut, die er gerade bei Tische fand, schickte die ebenfalls am Tische sitzende Schwester der Katharina Maschke aus dem Zimmer und feuerte dann zwei Schüsse auf seine Braut ab, wobei er sie an der linken Gesichtsseite und am linken Daumen verwundete. Sodann gab er einen Schuß auf sich selbst ab und verwundete sich am Halse. Beide Verletzte sind alsbald völlig genesen. Schon vor der That soll E. mehrfach Bemerkungen zu Bekannten, sowie zu seiner Logiswirthin gemacht haben, aus denen zu ersehen war, daß er die Absicht habe, zuerst seine Braut und dann sich zu tödten. Der Angeklagte giebt die thatsächlichen Behauptungen der Anklage zu, will sich aber seiner Handlungen am 27. Juni nicht bewußt gewesen sein, da er an jenem Tage total kopflos gewesen sei. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Keruth, suchte darzuthun, daß dem Angeklagten bei Begehung der That die Ueberlegung gefehlt habe. Die Geschworenen schlossen sich seiner Auffassung an und verneinten das Moment der Ueberlegung, bewilligten dem Ehlert auch mildernde Umstände, worauf er zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

* **[Mißhandlung.]** Der Arbeiter August K. sollte gestern Abend aus einer Speisewirthschaft, in welcher er sich ungeziemend betrug, entfernt werden. Hierbei riß K. dem Wirth des Lokals die Hälfte des Bartes aus. K. wurde verhaftet.

* **[Diebstahl.]** Gestern Mittag wurde dem Commis B. in einem Restaurant am Dominikanerplatz, als er sich schlafend auf einer Bank befand, die Summe von 60 ℳ gestohlen.

* **[Einbruch.]** In der Nacht zum 29. ist im Waldhäuschen zu Oliva ein gewaltsamer Einbruch verübt worden. Nachdem die Fensterladen freigelegt waren, sind die Einbrecher in den Laden gestiegen und haben für etwa 60 ℳ Colonialwaaren und eine Anzahl Kleidungsstücke entwendet.

**[Polizeibericht vom 30. September.]** Verhaftet: 1 Commis wegen Verdachts des Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter, 1 Schiffsjunge und 1 Frau wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Bettler. — In verflossener Woche wurden zur Haft gebracht: 8 Personen wegen Bettelns 25 Dirnen wegen Umhertreibens. — Gefunden: ein Portemonnaie; abzuholen von der Polizeidirection hier.

⌑ **Berent**, 29. Sept. Heute verließ der bisherige Director des hiesigen Schullehrer-Seminars Dr. Rosentreter unseren Ort, um sich nach Pelplin, dem Ort seiner demnächstigen Wirksamkeit als Regens des neu zu eröffnenden Priester-Seminars, zu begeben. Derselbe hat sich in der verhältnißmäßig nur kurzen Zeit seines Aufenthalts hier ungetheilte Achtung erworben, so daß sein Scheiden allgemein bedauert wird. Ein Abschiedsessen zu seinen Ehren war von ca. 50 Theilnehmern besucht. — Die Geschäfte des Directors liegen gegenwärtig dem Ersten Seminarlehrer Wölke ob. — Die **Kartoffelernte** hat hier jetzt allgemein begonnen und es wird über nur geringen Ertrag geklagt.

△ **Marienburg**, 29. Sept. Wie wir zuverlässig erfahren, hat die Postverwaltung neuerdings vom Militärfiskus einen größeren Theil des unweit des Sandthors und neben dem Levy'schen Grundstück gelegenen Schanzenterrains käuflich erworben, um auf demselben in einigen Jahren, sobald der mit dem Besitzer des jetzigen Postgebäudes abgeschlossene Pachtcontract abgelaufen sein wird, ein **neues Postgebäude** zu errichten. Der dazu ausersehene, sehr günstig dem Schloß gegenüber gelegene Platz ist derselbe, welcher von Herrn Generalpostmeister Stephan bereits im Jahre 1872 und zwar gelegentlich seines Hierseins am 27. September als ein besonders günstiger Platz für ein Postgebäude bezeichnet wurde. — Nachdem vor einiger Zeit das Dach der Südseite des **Hochschlosses** gerichtet worden ist, soll dasselbe, ähnlich wie der Nordflügel, mit zum Theil glasirten Ziegeln bedeckt werden. Auch im Innern des Schlosses schreitet die Arbeit rüstig vorwärts. In dem Kapitelsaal stehen die drei Granitsäulen bereits gerichtet. Das Gewölbe, welches dieselben zu tragen bestimmt sind, soll eventl. noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt werden. Im Innern des Ostflügels wird gleichfalls emsig gearbeitet. Dort handelt es sich um die Herstellung des einstmals hier vorhanden gewesenen Remters, in welchem sich die Ordensritter und die Beamten des Ordens um den Ordensgebietiger, den Landmeister, zu sammeln pflegten. Namentlich wird hier an der Herstellung der ursprünglich vorhanden gewesenen Bogenfenster nebst Bogennischen, welche letztere im inneren Seitentheile des Gewölbbogens angebracht waren, gearbeitet. In der Annenkapelle hat ein aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts stammendes Holzgemälde Aufstellung gefunden, welches die Dreieinigkeit Gottes darzustellen scheint. Trotzdem das Bild sehr alt ist, ist dasselbe noch sehr gut erhalten und jedenfalls nicht ohne künstlerischen Werth. Es ist der Kirche in Rastenburg entnommen und hierhergebracht worden. Noch ist ein besonderer Fundgegenstand erwähnenswerth. Beim Ausschachten des Umwehrungsgrabens hat man mehrere eigenthümliche Steine gefunden, die die Eigenschaft besitzen, beim Erhitzen zu schmelzen und, der Flamme ausgesetzt, zu brennen. Es ist ein grauer, fester Stein, dessen Bruchstellen ziemlich glatte Flächen aufweisen. Nach dem Urtheile Sachverständiger sind die Hauptbestandtheile desselben Kalk und Mastix unter Beimischung von etwas Pech. Welchem Zweck diese Mischung gedient, oder welche Verwendung die Steine etwa als solche gefunden haben mögen, darüber steht eine Aufklärung noch aus. — An dem **neuen Empfangsgebäude** auf dem hiesigen Ostbahnhofe wird gleichfalls emsig gearbeitet. Die Umfassungsmauern sind bereits mehrere Fuß in die Höhe geführt und lassen ein umfangreiches, stattliches Gebäude erhoffen. Das Material an Hintermauerziegeln liefert die hiesige Ziegelei und Thonwaarenfabrik, während die Eck- und Verblendsteine aus der Kunststeinfabrik von Bienwald u. Rother-Liegnitz bezogen werden.

**Elbing**, 29. September. In der heutigen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten, welcher zum ersten Mal nach längerer Abwesenheit Herr Dr. Jacobi präsidirte und zu welcher der Sitzungssaal festlich geschmückt war, vollzog Hr. Regierungspräsident v. Heppe mit einer kurzen Ansprache die **Einführung** unseres neuen Ersten Bürgermeisters Herrn Elditt.

♂ **Marienwerder**, 29. Septbr. In Folge der Neubildung des Kreises Briesen sind durch Erlaß des Cultusministers die seitherigen **Kreisschulinspectionsbezirke Graudenz**, Briesen, Strasburg I. und Schönsee vom 1. Oktober ab anderweit abgegrenzt worden. Vom Inspectionsbezirk Graudenz sind 4 Schulen abgetrennt und dem Bezirk Briesen zugewiesen, von dem Bezirk Strasburg I. sind 6 Schulen abgetrennt und dem Bezirk Schönsee unterstellt, und von dem Bezirk Schönsee sind 4 Schulen abgetrennt und dem Bezirk Strasburg I. zugewiesen worden. — Im Regierungs-Bezirk Marienwerder sind **149 Aerzte** berechtigt, an der Wahl zur ärztlichen Standesvertretung theilzunehmen. — Der hier inscenirten Petition für **Erhöhung der Getreidezölle** fließen die Unterschriften nur sehr spärlich zu; bis jetzt wird die Zahl 60 kaum überschritten sein. — Die wiederholten Notizen über unser **Theater** sind nicht ohne Erfolg geblieben. Eine Anzahl angesehener Persönlichkeiten geht mit der Bildung eines Garantiefonds vor, der dem Besitzer des Gebäudes eine angemessene Rente sichern und ihn von der anderweiten Verwerthung des Theaters abhalten soll.

* Der Kreisbauinspector Koppen ist von Oels nach Dt. Krone versetzt worden.

* Der bisherige commissarische Kreis-Schulinspector, Rector Dr. Quehl in Strasburg, ist zum Kreis-Schulinspector und der ordentliche Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, Grubel, zum Kreisschulinspector in Kulmsee ernannt worden.

⚭ **Thorn**, 29. September. Heute wurde die Leiche des am Montag verstorbenen Professors Dr. Prowe auf dem neustädtischen Friedhofe beerdigt. Ein langer Zug, in welchem sich die Zöglinge und Lehrer des Gymnasiums, die Spitzen der städtischen Behörden, viele Mitglieder des Coppernikus-Vereins u. a. m. befanden, folgte

dem Sarge. — Heute fand hierselbst ein Kreistag statt, in welchem Herr Stadtrath Richter als neues Mitglied eingeführt und dem Krankenhaus-Verein zu Kulmsee zur Erbauung eines Krankenhauses ein Zuschuß von 3000 M bewilligt wurde; auch genehmigte die Versammlung, daß die Ortschaften, welche dem neuen Kreise Briesen zugewiesen sind, vorläufig noch bei der Krankenversicherung unseres Kreises verbleiben.

G. **Königsberg**, 29. Septbr. **Die Gedächtnißfeier für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. J. Möller** hat heute Abend in der hiesigen „Bürgerressource" unter einer in ähnlichem Maße selten hier erlebten Theilnahme des Publikums stattgefunden. Nachdem die letzten feierlichen Klänge des Trauermarsches von Beethoven verklungen waren, hielt Herr Redacteur Michels die feierliche Gedächtnißrede, welche mit den Versen, die Albert Träger einst dem unvergeßlichen Hoverbeck gewidmet hat, eingeleitet wurde. Unter den Nachrufen und Gedächtnißreden, die dem verstorbenen Möller in letzter Zeit gewidmet wurden, hatte gerade diese Feier, die ihm seine Vaterstadt widmete, auch die Gedächtnißrede eine besondere Bedeutung, als letztere mit zahlreichen, nur dem näher Stehenden zugänglichen Documenten und dem Leben des Verstorbenen verwebt war. Unter anderem konnte seitens des Vortragenden hervorgehoben werden, wie bereits das Jugendleben des jetzt Verstorbenen, schon damals als er ein 16jähriger Schüler die Universität bezog, von hohem sittlichen Ernste getragen war. Aus einem Aufsatze des Primaners J. Möller konnten einige Sätze vorgelesen werden, die eine tiefe Ahnung hervorriefen, da sie in edel freisinnigem Sinne das Thema behandelten: „Können wissenschaftliche Bestrebungen ohne wahre sittliche Grundlage gedeihen?" 1835 bezog Möller die Königsberger Universität. Die Zeit seiner männlichen wissenschaftlichen und politischen Wirksamkeit fiel in jene Jahre, da Joh. Jacoby ganz Deutschland durch seine „Vier Fragen" aufrüttelte. Als die Reaction triumphirte, war Möller bereits Professor und zwar, so lange er (circa 10 Jahre) als Director der Polyklinik und später als ordentlicher Professor wirkte, immer mit 300 Thalern Gehalt. 1865 wurde Möller abgesetzt. Die lokalen politischen Gründe dieses Verdicts der Reaction sind ebenso bekannt, wie Möller's weiteres politisches und namentlich parlamentarisches Wirken. „Fast immer hatte Jul. Möller", wie der Vortragende hervorhob, „das Ohr des Hauses und mit seltenem Muth, mit bekannter Ueberzeugungstreue vertrat er in gesetzgebenden Körpern seine freisinnigen Ansichten." Weiter sagte der Vortragende mit tiefer Bewegung: „Daß Möller gerade in der letzten Wahl in diesem Frühjahr in seiner Vaterstadt unterlegen, daß ihm diese Niederlage am Abend seines Lebens tiefen Schmerz bereitet hat, darüber lassen Sie uns heute schweigen. Möller ist zwar damals unterlegen, aber nicht besiegt worden. Der Tag wird doch kommen, da das, was er einst gesät, auch aufgeht." — Nach dieser Rede hielt Herr Stadtrath Hagen im Namen des freisinnigen Wahlcomités noch eine kurze Ansprache, die in den Sätzen gipfelte, daß Möller in dieser charakterschwachen Zeit um so mehr gefürchtet und angefeindet worden, als er ein ganzer Charakter gewesen. — Zum Schluß widmete Herr Dr. Cord aus Danzig, Schwiegersohn des Verstorbenen, namens der Familie den Manen des Entschlafenen einige Worte. Die Theilnahme der Freisinnigen in ganz Deutschland habe bewiesen, daß das Gedächtniß Möller's nicht Sache einer lokalen Partei sei. Sein Andenken sei darum am besten gefeiert, wenn alle seine Anhänger nachhaltig danach streben, seine Ideen zur Wahrheit zu bringen.

A. **Pillau**, 28. Septbr. Heute Vormittag 9½ Uhr verließen die beiden italienischen Torpedoboote Nr. 107 und 109, nachdem sie sich gestern mit Kohlen reichlich versorgt hatten, unseren Hafen und dampften nach ihrem Bestimmungsorte Spezia ab. — Gestern Nachmittags traf der auf der Schichau'schen Werft neu erbaute Fischereidampfer „Neusee" hier ein. Nachdem sich derselbe hier mit Kohlen verproviantirt hatte, dampfte er nach seinem Bestimmungsorte Memel weiter. Der Dampfer ist zum Schleppdienst auf der See bestimmt und ist in seiner Bauart ein recht gefälliges und für seinen Zweck gut angepaßtes Fahrzeug.

**Bromberg**, 29. September. Das Project zur Errichtung eines Schlachthauses in unserer Stadt liegt nun schon seit längerer Zeit dem Magistrat vor und wird in heutiger Sitzung die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschäftigen. Nach demselben sollen auf der hierzu angekauften und bereits mit 36 680 M bezahlten Landfläche gebaut werden ein Verwaltungsgebäude, ein Stall für 20 Pferde, ein Gebäude zu Dienstwohnungen, ein Kuhstall für 12 Paar Hunde, ein Schuppen zum Unterstellen von 10 Fleischerwagen, ein Schlachthaus für Groß- und Kleinvieh, ein Schlachthaus für Schweine, desgleichen für Kühlanlagen, Stallungen bemessen werden, und außerdem verschiedene andere Baulichkeiten. Die Gesammtkosten der Anlage sind auf 512 000 M veranschlagt. Nach der vorläufig aufgestellten Ertragsberechnung beträgt die Einnahme 34 000 M — Die Anlage eines **Viehhofes** in Verbindung mit dem Thorner Schlachthause ist bei Berechnung des obigen Kostenanschlages noch nicht einbegriffen.

**Der Flößerverkehr** auf dem Bromberger Kanal ist nunmehr wieder im vollen Gange. Die Unterbrechung der Flößereiarbeiten zwischen Nakel und Weißenhöhe ist dadurch beseitigt worden, daß man die streikenden Flößer durch andere Arbeitskräfte ersetzte.

## Vermischte Nachrichten.

**Wien**, 28. Sept. Jenny Nathanson, das Opfer des Postdefraudanten Jalowski, hat einen Vertrag mit dem Besitzer einer Singspielhalle abgeschlossen und wird am Sonnabend als Liedersängerin debutiren.

**Paris**, 29. Sept. Der Staatsanwalt hat auf Grund der vom Untersuchungsrichter vorgelegten Acten über die Entstehungsursachen des Feuers in der Opéra comique den Antrag gestellt, 5 Personen, darunter den Director des Theaters und 2 Feuerwehrmänner, welche beschuldigt werden, durch Nachlässigkeit die Zerstörung des Theatergebäudes und den Tod einer großen Anzahl von Personen herbeigeführt zu haben, vor das Zuchtpolizeigericht zu verweisen. (W. T.)

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 30. September. (Privattelegramm.) In der hier tagenden Reichsschulcommission wurde die künftige Zulassung der Abiturienten der Realgymnasien zum Studium der Medizin mehrfach als unabweislich betont.**

**Die Stadtverordneten-Versammlung hat mit 91 gegen 3 socialistische Stimmen die elektrische Beleuchtung der Linden und der Kaiser-Wilhelmstraße beschlossen.**

**Leipzig, 30. Sept. (Privattelegramm.) Heute begann vor dem Reichsgericht die Verhandlung in dem Hochverrathsprozeß gegen den Anarchisten Neve. Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen.**

**Wiesbaden, 30. Sept. (W. T.) Geheimrath, Professor Dr. v. Langenbeck ist hier gestorben.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Frankfurt a. M.**, 29. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅝, Franzosen 189, Lombarden 74, Galizier 176¼, Aegypter 74,60, 4% ungarische Goldrente 81,20, Gotthardbahn 105,20, Disconto-Commandit 196,40, Laurahütte 87,20. Fest.

**Wien**, 29. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,15, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 112,60, 4% ung. Goldrente 100,55, 4½% ungar. Papierrente 87,05, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 168,50, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 125,00, Creditactien 282,90, Franzosen 233,60, Lombarden 90,75, Galizier 216,30, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,75, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 160,75, Elbthalb. 175,00, Kronprinz-Rudolfbahn 186,75, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2575,00, Conv. Unionbank 209,50, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bank-Verein 92, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,80, Londoner Wechsel 126,60, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,75, Napoleons 9,96, Dukaten 5,95, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,11, Silbercoupons 100, Länderbank 226,00, Tramway 231,75, Tabakactien 52,75.

**Amsterdam**, 29 Septbr. Getreidemarkt. Weizen ℘ Novbr. 183, ℘ März 187. — Roggen ℘ Oktbr. 99 bis 98, ℘ März 104—103—102—103.

**Antwerpen**, 29. Septbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 15⅞ bez. u. Br., ℘ Oktober-Dezbr. 15⅞ Br., ℘ Jan.-März 15⅞ Br. Ruhig.

**Paris**, 29. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, ℘ Sept 22,25, ℘ Okt. 22,25, ℘ Nov.-Februar 22,25, ℘ Jan.-April 22,30. — Roggen ruhig, ℘ Sept. 13,25, ℘ Januar-April 13,60. — Mehl weich., ℘ Septbr. 49,00, ℘ Okt. 48,25, ℘ Nov.-Febr. 48,25, ℘ Januar-April 48,50. — Rüböl matt, ℘ Septbr. 57,75, ℘ Okt. 58,00, ℘ November-Dezember 58,50, ℘ Januar-April 59,50. — Spiritus fest, ℘ Septbr. 45,25, ℘ Okt. 43,50, ℘ Novbr.-Dezbr. 42,50, ℘ Jan.-April 43,25. — Wetter: Frisch.

**Paris**, 29. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortifirbare Rente 85,25, 3% Rente 81,65, 4½% Anleihe 109,05, italienische 5% Rente 98,65, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 100,30, Franzosen 488,75, Lombardische Eisenbahnactien 193,75, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,00, Türkenloose 34,40, Credit mobilier 315,00, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 494,00, Credit foncier 1370, 4% Aegypter 381,00, Suez-Actien 2000, Banque de Paris 758,00, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,42, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝. 5% privil. türkische Obligationen 356,25, Panama-Actien 366,00.

**London**, 29. Septbr. Consols 101⅝, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 97, Lombarden 7⅝, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 95½, 5% Russen von 1873 95⅝, Convert. Türken 13¾, 4% fundirte Amerikaner 127½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 98¼, 4% unif. Aegypter 74⅞, 3% garant. Aegypter 98⅝, Ottomanbank 9½, Suezactien 78½, Canada-Pacific 54. — Platzdiscont 3⅞ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,76, Paris 25,60, Petersburg 20⅝.

**London**, 29. Sept. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

**Glasgow**, 29. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 1 d.

**Newyork**, 28. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,79½, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 29⅝, Newyork Centralb.-Actien 109, Chicago-North-Western-Actien 112¾, Lake-Shore-Actien 95⅛, Central-Pacific-Actien 34½, Northern Pacific-Preferred-Actien 50¼, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅝, Union-Pacific-Actien 53½, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 79⅜, Reading- u. Philadelphia-Actien 61, Wabash-Preferred-Actien 31½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52, Illinois-Centralbahn-Actien 117½, Erie-Second-Bonds 98¾.

**Newyork**, 29 Septbr. Wechsel auf London 4,79½, Rother Weizen loco 0,82, ℘ Sept. 0,81, ℘ Oktbr. 0,81, ℘ Dezbr. 0,83¾. — Mehl loco 3,25. Mais 0,52. Fracht 1¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛.

**Berlin, den 30. September.**

| | | Crs. v. 29. | | | Crs. v. 29. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Lombarden | 151,50 | 149,50 |
| Sept-Oct | 146,70 | 148,00 | Franzosen | 379,50 | 380,50 |
| Oct.-Nov. | 146,70 | 148,00 | Cred.-Actien | 460,00 | 460,00 |
| Roggen | | | Disc.-Comm. | 196,40 | 195,70 |
| Sept.-Oct. | 107,50 | 108,00 | Deutsche Bk | 162,70 | 163,20 |
| Okt.-Novbr. | 107,50 | 108,00 | Laurahütte | 87,40 | 87,30 |
| Petroleum pr | | | Oestr. Noten | 162,50 | 162,65 |
| 200 ℔ | | | Russ. Noten | 180,40 | 180,60 |
| Sept.-Okt. | 21,60 | 21,60 | Warsch. kurz | 180,10 | 180,35 |
| Rüböl | | | London kurz | — | 20,41 |
| Sept.-Okt. | 47,00 | 47,50 | London lang | — | 20,24[5] |
| Okt.-Novbr. | 47,00 | 47,50 | Russische 5% | | |
| Spiritus | | | SW-B. g. A. | 60,10 | 59,00 |
| September | — | 67,20 | Danz. Privat- | | |
| Nov.-Dez. | 96,90 | 98,10 | bank | 141,40 | 141,50 |
| 4% Consols | 106,40 | 106,30 | D. Oelmühle | 122,00 | 122,20 |
| 3½% westpr. | | | do. Priorit. | 115,25 | 115,75 |
| Pfandbr. | 97,90 | 97,60 | Mlawka St-P. | 110,80 | 111,30 |
| 5% Rum. G.-R. | 93,90 | 93,70 | do. St-A. | 60,40 | 60,00 |
| Ung. 4% Gldr. | 81,10 | 81,3 | Ostpr. Südb. | | |
| 2. Orient-Anl. | 54,80 | 54,80 | Stamm-A. | 76,30 | 75,75 |
| 4% rus. Anl. 80 | 80,40 | 80,40 | 1884er Russen | 94,40 | 94,40 |

Fondsbörse: Schluss schwächer.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. September.

**Weizen** loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 126—145 M Br. | 98-142 M bez. |
| hochbunt | 126—133℔ | 126—145 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 124—143 M Br. | |
| bunt | 126—133℔ | 122—140 M Br. | |
| roth | 126—136℔ | 114—140 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 105—135 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 121 M, inländ. 139 M

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Septbr.-Oktbr. inländ. 142, 141½ M bez., transit 121½ M bez., ℘ Oktbr.-November transit 121½ M bez., ℘ Nov.-Dez. transit 123 M bez., ℘ April-Mai inländ. 153 M bez., trans. 130 M bez., ℘ Mai-Juni trans. 131 M bez.

**Roggen** loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 91—95 M, transit 74½—76 M feinkörnig ℘ 120℔ transit 72—73 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M, unterpoln. 75 M, transit 72 M

Auf Lieferung ℘ Sept.-Oktbr. inländ. 92½ M bez., do. unterpolnisch 76½ M bez, do. trans. 73½ M Br., 73 M Gd., ℘ Novbr.-Dez. inländ. 95½ M bez., ℘ April-Mai inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., do. trans. 78½ M Br., 78 M Gd.

**Gerste** ℘ Tonne von 1000 Kilogr. große 112—115℔ 85—110 M, kleine 108℔ 89 M, russ. 106—112℔ 68 bis 75 M

**Erbsen** ℘ Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- trans. 112 M, Futter- transit 96 M

**Wicken** ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 97 M

**Raps** ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 200 M, transit ohne Revers 191 M

**Dotter** russ. 135 M

**Kleie** ℘ 50 Kilogr. 3,10—3,55 M bez.

**Spiritus** ℘ 10 000 % Ltr. loco 69 M Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig, den 30. September.**

**Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. — Wind: N.

**Weizen.** Inländischer bei reichlichem Angebot in matterer Stimmung und Preise zu Gunsten der Käufer. Transitwaare in den besseren Qualitäten preishaltend, wogegen die geringeren nur schwer verkäuflich waren. Bezahlt wurde für inländischen bunt 132/3℔ 137 M, hellbunt bezogen 133/4℔ 134 M, hellbunt leicht bezogen 128℔ 136 M, hellbunt 127℔ 138 M, 134℔ 142 M, glasig 127/8℔ 138 M, weiß leicht bezogen 131/2℔ 140 M, weiß 131℔ 141 M, 134/5℔ 142 M, roth bezogen 133℔ 131 M, roth 135/6℔ 137 M, Sommer- 127℔ 132 M, 132℔ 138 M, streng 132/3℔ 140 M, bezogen 134℔ 134 M, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 126℔ 113 M, hellbunt 128/9℔ 118, 119 M, fein hellbunt 130℔ 124 M, für russischen zum Transit bunt sehr krank 121℔ 98 M, bunt 129/30℔ 120 M, 134℔ 122 M, 135℔ 123 M, glasig 129℔ 121 M, 130℔ 122 M, 133℔ und 134℔ 124 M, hellbunt 134℔ 126 M, hochbunt 129℔ 124 M, 132℔ 126 M, fein hochbunt 132℔ und 133℔ 129 M, roth besetzt 127/8℔ bis 134/5℔ 113 M, roth 133℔ 117 M, mild roth 128℔ bis 131℔ 118 M, 132/3℔ bis 135/6℔ 119 M, streng roth 136℔ 123 M, 132℔ bis 136/7℔ 124 M, Ghirka 129℔ 117 M, 130℔ besetzt 116 M ℘ Tonne. — Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 142, 141½ M bez, Transit 121½ M bez., Okt.-Nov. Transit 121½ M bez., Nov.-Dezbr. Transit 123 M bez, April-Mai inländisch 153 M bez, Transit 130 M bez., Mai-Juni Transit 131 M bez. Regulirungspreis inländisch 139 M, Transit 121 M Gekündigt sind 100 Tonnen.

**Roggen** inländischer zum Schluß flauer, transit ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen 125/6℔ 95 M, 126/7℔ 94 M, 121℔ und 123℔ 93 M, 128℔ 92 M, 118/9℔ feucht 91 M, für polnischen zum Transit 125℔ 76 M, 123/4℔ 74½ M, für russischen zum Transit 121/2℔ und 123℔ 72 M, 128/9℔ 72 M. Alles ℘ 120℔ ℘ Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländischer 92½ M bez, unterpolnisch 76½ M bez., transit 73½ M Br., 73 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 95½ M bez., April-Mai inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 75 M, transit 72 M

**Gerste** ist gehandelt inländ. kleine weiß 108℔ 89 M, große gelb 112℔ 85 M, hell 112℔ 108 M, 115℔ 110 M, russische zum Transit 106℔ 68 M, bessere 106℔ 70 M, 108℔ 74 M, 1?℔ 75 M ℘ Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 112 M, Futter- 96 M ℘ Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische 97 M ℘ Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 200 M, polnischer zum Transit 191 M ℘ Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit fein 135 M ℘ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,55 M, fein 3,10 M ℘ 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 69 M Br., Oktober-Januar nicht contingentirter 35 M bez.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 29. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 128/4℔ 129,50, 125/6℔ 134, 131℔ 138,75, 141, 133℔ 141, 142,25, 143,50 M bez., bunter russ. 129/30℔ u. 130℔ 116,50 M bez., rother 124℔ u. 126℔ 136,50, 131/2℔ 141, 134℔ 141, russ. 139℔ 120,50 M bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 114℔ 82,50, 116℔ 86,75, 119℔ 90,50, 120℔ 91,75, 123℔ 95, 124℔ 96,75, 125℔ 97,50, 98, 126℔ 98,75 M bez., russ. ab Bahn 119/20℔ bes. 69,50, 120℔ 71, 71,50, bes. 70, 121℔ 73, 122℔ 74, 123℔ 74,50, 75, 124℔ 75, 125℔ 76, 126℔ 77, 127℔ 78, 79, 128℔ 79, 130℔ 82, 130/1℔ 81,50, 131℔ 83, a. d. Wasser 120℔ bes. 70 M bez. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 85,75, russ. 68,50, 72, 77 M bez., kleine 85,75 M bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo 72, 82, 84 M bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 100 M bez., graue 100, 106,50 M bez., grüne 97,75 M bez. — Bohnen ℘ 1000 Kilo russ. weiß 128, 130 M bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 86, 88,75 M bez. — Leinsaat ℘ 1000 Kilo hochfeine 152,75, 162,75 M bez., feine 136, 137 M bez., mittel 124 M bez., ordinäre 105, 108, 110 M bez. — Rübsen ℘ 1000 Kilo russ. 169 M bez. — Dotter ℘ 1000 Kilo russ. 169 M bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 67 M bez., ℘ Septbr. 68 M Br., ℘ 1. Hälfte Oktober 98 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 29. Sept. Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 141—149, ℘ Septbr.-Okt. 149,50, ℘ Okt.-Novbr. 150,00, ℘ November-Dezbr. 152,00, ℘ April-Mai 161,00. — Roggen matt, loco 102—106, ℘ Septbr.-Oktbr. 106,50, ℘ Oktbr.-Novbr. 106,50, ℘ Novbr.-Dez. 108,50, ℘ April-Mai 116,00. — Rüböl matt, ℘ Sept.-Oktbr. 48,00, ℘ April-Mai 49,00. — Spiritus unveränd., loco 67,60, ℘ Septbr. 67,00. — Petroleum loco 14,50.

**Berlin**, 29. September. Weizen loco 145—165 M, ℘ Oktbr.-Novbr. 149—147¾—148 M, ℘ Novbr.-Dezbr 151—150 M, ℘ Dezbr.-Jan. 152¾—152 M, ℘ April-Mai 159—158 M — Roggen loco 105 bis 114 M, guter inländischer 109 M, feiner inländischer 110 M ab Bahn, ℘ Okt.-Novbr. 108½—108 M ℘ Novbr.-Dezbr. 110¾—110¼ M, ℘ Dez.-Jan. 113 bis 112½ M, ℘ April-Mai 118½ M — Hafer loco 88—127 M, abgelaufener Kündigungsschein vom 22. d. 85½ M verkauft, ost- und westpr. 102—113 M, pomm. und uckerm. 103 bis 114 M, schlesischer 102—113 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 115—122 M ab Bahn, ℘ Sept.-Oktbr. — M, ℘ Oktbr.-Novbr. 88½ M, ℘ Novbr.-Dezbr. 91½ M, ℘ Dezbr.-Januar 94¼—94 M, ℘ April-Mai 100½—100¼ M — Gerste loco 105 bis 175 M — Mais loco 104—113 M, ℘ Septbr. — M, ℘ Septbr.-Oktbr. 106½ M, ℘ Okt.-Nov. 107 M, ℘ Novbr.-Dezbr. 109 M, ℘ April-Mai 113 M — Kartoffelmehl ℘ Oktbr.-Novbr. 17,60 M, ℘ April-Mai 18,00 M — Trockene Kartoffelstärke ℘ Oktbr.-November 17,60 M, ℘ April-Mai 18,00 M — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Septbr. 9 M, ℘ Septbr.-Oktbr. 9 M — Erbsen loco Futterwaare 115—130 M, Kochwaare 140 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 22,50—21,60 M — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M, Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M, ff. Marken 18,40 M, ℘ Oktbr.-Novbr. 16,15—10 M, ℘ Nov.-Dezbr. 16,15—16,10 M, ℘ Dezember-Januar 16,15 M, ℘ Januar-Februar 16,25 M, ℘ Februar-März 16,45 M, ℘ April-Mai 16,65 M — Rüböl loco ohne Faß 47,3 M, ℘ Oktbr.-Novbr 47,6—47,5 M, ℘ Novbr.-Dezbr. 47,8—47,5—47,7 M, ℘ April-Mai 48,9—48,8 M — Spiritus loco ohne Faß 68—67 M, ℘ Septbr. und ℘ Septbr.-Oktbr. 67,1—67,7—67—67,2 M, ℘ Nov.-Dezbr. 98,9—97,9—98,1 M, ℘ Dezember-Januar 99,3—98,5—98,8 M — (Berichtigung. Die gestrige Notiz für Spiritus [September] 68,2 M war nur nominell.

**Magdeburg**, 29. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92 % 21,40, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 20,30, Nachproducte excl., 75% Rendem. 18,00. Schwächer. Gem. Raffinade mit Faß 26,75, gem. Melis I. mit Faß 25,00. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘ Sept. 11,62½ M bez., ℘ Okt. 11,85 M bez, ℘ Okt.-Dez. — M bez., ℘ Januar-März 12,10 M bez. Matt.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 29. September. Wind: S

**Angekommen**: Danzig (SD.), Gohrbandt, Methil, Kohlen.

**Gesegelt**: Bordeaux (SD.), Forsell, Königsberg, Güter.

30. September. Wind: ONO.

**Angekommen**: Auguste (SD.), Arp, Kiel, Güter. — Kurir (SD.), v. Sydow, Lübeck, Ballast. — 4 Bauner, Johansson, Slite, Kalk (bestimmt nach Halmstad, mit Verlust von Segel und Anker vom Lootsendampfer einbugsirt).

**Gesegelt**: Adler (SD.), Lemcke, Königsberg, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit. — Jael, Hansen, Kallundborg, Holz.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Canal-Liste.

29. September.

Schiffsgefäße

Stromab:

Schädlich, Lixainen, 37,50 T. Hafer, Ziegenhagen, Danzig. Burnicki, Kurzebrack, 60 T. Weizen, Gerste, Simson, Danzig. Geisler, Schulwiese, 91,70 T. Gerste, Moldenhauer, Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

8 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Steinsapia, Zebrowski, Heubuder und Krakauer Land.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 29. Septbr. Wasserstand: 0,42 Meter.

Wind: SW. Wetter: bedeckt, warm.

Stromab:

Kubacki, Topolewski, Kucziszi, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

O. Klotz, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

A. Klotz, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Dauer, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Tietz sen., Topolewski, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Kruckenberg, Buckowiecki, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Posenauer, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Zurawski, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

E. Dauer, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

## Berliner Fondsbörse vom 29. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser ein und konnten sich weiterhin unter unbedeutenden Schwankungen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die Festigkeit. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und einige Ultimowerthe hatten ziemlich belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in festerer Haltung regeren Verkehr für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Proc., ⅛ Proc. höher als gestern, notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest und ruhig, Franzosen erheblich höher und lebhafter, auch Lombarden, Galizier, Warschau Wiener u. s. w. höher und ziemlich lebhaft, Gotthardbahn schwach. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente und Italiener als fest und ruhig zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten ziemlich belebt und in der Notiz fast unverändert. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere waren fest, theilweise belebt; Montanwerthe fester und anfangs lebhafter. Inländische Eisenbahnactien recht fest und belebt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,80 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,30 |
| do. do. | 3½ | 100,20 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,50 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | 103,75 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,70 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,70 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 98,25 |
| do. do. | 4 | 102,50 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,70 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,80 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,75 |
| Posensche do. | 4 | 104,50 |
| Preussische do. | 4 | 104,10 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 91,25 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 77,80 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 66,60 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 101,70 |
| do. Papierrente | 5 | 70,60 |
| do. Goldrente | 4 | 81,30 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 79,60 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 99,25 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 94,90 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 95,00 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 95,80 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 89,10 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,60 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 80,40 |
| do. Rente 1883 | 6 | 107,80 |
| Russ.-Engl. Anl. 1884 | 5 | 94,40 |
| do. Rente 1884 | 5 | 88,70 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 54,80 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 54,50 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 57,80 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 89,20 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 87,50 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 50,75 |
| Italienische Rente | 5 | 98,10 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 104,50 |
| do. do. | 6 | 105,50 |
| do. v. 1881 | 5 | 101,90 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | 1 | 14,60 |

**Hypotheken-Pfandbriefe**

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 114,75 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 109,00 |
| II. Em. | 4½ | 106,00 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 100,10 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,75 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,50 |
| do. do. do. do. | 4½ | 112,25 |
| do. do. do. do. | 4 | 102,3 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 116,00 |
| do. do. | 5 | 111,00 |
| do. do. | 4 | 101,90 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 103,00 |
| do. do. do. | 4 | 102,00 |
| do. do. do. | 3½ | 97,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 103,50 |
| do. do. | 4½ | 105,50 |
| do. do. | 4 | 102,30 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 56,10 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 93,30 |
| Russ. Central- do. | 5 | 75,00 |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,90 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 136,00 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | 3½ | 94,25 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 5 | 104,60 |
| Hamburg. 50tlr. Loose | 3 | — |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 131,25 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 130,50 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | 109,90 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 293,50 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 113,00 |
| do. do. 1864 | — | 274,90 |
| Oldenburger Loose | 3 | 156,40 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 148,30 |
| Raab-Graz. 100T. Loose | 4 | 97,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 151,10 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 140,50 |
| Ung. Loose | — | 212,60 |

**Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 49,60 | 1⅞ |
| Berl.-Dresd. | 22,20 | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 97,00 | 3½ |
| Marienbg.-Mlawka St-A | 60,60 | — |
| do. do. St.-Pr. | 111,30 | — |
| Nordhausen-Erfurt | 33,20 | — |
| do. St.-Pr. | | 3½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 75,75 | — |
| do. St.-Pr. | 110,40 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 51,25 | — |
| do. St.-A. | 107,75 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 105,10 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 28,75 | — |
| do. St.-Pr. | 85,90 | 2⅝ |
| Galizier | 88,50 | — |
| Gotthardbahn | 105,25 | 3½ |

| († Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,30 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,00 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 379,50 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | — | 3⅝ |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 120,00 | 5 |
| Schweiz. Unionb. | 84,60 | 2½ |
| do. Westb. | 28,00 | — |
| Südösterr. Lombard | 150,00 | — |
| Warschau-Wien | 265,00 | — |

**Ausländische Prioritäts-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 10?,10 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | ?,75 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 10?,? |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 74,10 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 403,75 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,80 |
| do. Elbthalb. | 5 | 84,50 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 291,60 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 102,25 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,60 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,40 |
| Brest-Grajewo | 5 | 87,60 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 95,60 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 88,70 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 90,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 94,00 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 84,90 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 86,25 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 94,75 |

**Bank- und Industrie-Actien.**

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 123,40 | 4⅞ |
| Berliner Handelsges. | 157,30 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 92,10 | 4½ |
| Bremer Bank | 96,60 | 3⅝ |
| Bresl. Discontobank | 93,90 | 5 |
| Danziger Privatbank | 141,50 | 10 |
| Darmstädter Bank | 137,30 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | — | 6⅞ |
| Deutsche Bank | 163,20 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 117,75 | 9 |
| Deutsche Reichsbank | 135,00 | 5,28 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 102,10 | 5 |
| Disconto-Command. | 195,75 | 12 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 58,00 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 124,25 | 6⅞ |
| Hannöversche Bank | 113,50 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 108,50 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 78,25 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | 115,60 | 4⅞ |
| Meininger Hypoth.-B. | 97,10 | 4⅞ |
| Norddeutsche Bank | 147,50 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,32 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 58,50 | — |
| Posener Prov.-Bank | 114,50 | 5⅞ |
| Preuss. Boden-Credit. | 109,30 | 5⅞ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 136,00 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 91,40 | 4 |
| Schles. Bankverein | 119,00 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | — | 6? |
| Actien der Colonia | 8150 | 60⅞ |
| Leipz. Feuer-Vers. | 15500 | — |
| Bauverein Passage | 65,50 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 90,50 | — |
| A. B. Omnibusges. | 173,50 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 264,90 | 11½ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 86,90 | — |
| Wilhelmshütte | 100,00 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 48,75 | — |
| Danziger Oelmühle | 122,25 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 115,75 | — |

**Berg- u. Hüttengesellsch.**

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | 14,10 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 87,30 | — |
| Stolberg, Zink | 35,40 | — |
| do. St.-Pr. | 100,30 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

**Wechsel-Cours v. 29. Septbr.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,40 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,80 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,41 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,245 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,25 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,30 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 79,95 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 162,30 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 161,30 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 179,50 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 178,10 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 180,35 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,65 |
| Sovereigns | 20,34 |
| 20-Francs-St. | — |
| Imperials per 500 Gr. | 1393,50 |
| Dollar | 4,185 |
| Engl. Banknoten | 20,39 |
| Franz. Banknoten | 80,55 |
| Oesterreich. Banknoten | 162,65 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten. | 180,60 |

## Meteorologische Depesche vom 30. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 762 | NO | 5 | heiter | 12 | |
| Aberdeen | 763 | N | 3 | wolkig | 11 | |
| Christiansund | 761 | S | 1 | heiter | 8 | |
| Kopenhagen | 754 | NNO | 3 | bedeckt | 9 | |
| Stockholm | 758 | ONO | 4 | bedeckt | 9 | |
| Haparanda | 766 | O | 2 | wolkenlos | 3 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 760 | still | — | bedeckt | 6 | |
| Cork, Queenstown | 758 | NO | 4 | Regen | 11 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 754 | N | 1 | wolkig | 12 | |
| Sylt | 755 | NO | 4 | halb bed. | 10 | |
| Hamburg | 752 | ONO | 2 | Regen | 11 | |
| Swinemünde | 750 | N | 1 | bedeckt | 13 | 1) |
| Neufahrwasser | 748 | O | 3 | Regen | 12 | |
| Memel | 750 | ONO | 2 | wolkig | 11 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 752 | W | 2 | Dunst | 9 | |
| Karlsruhe | 754 | N | 1 | wolkig | 5 | |
| Wiesbaden | 754 | SO | 1 | Nebel | 4 | 2) |
| München | 754 | NW | 2 | bedeckt | 2 | |
| Chemnitz | 753 | SW | 2 | bedeckt | 8 | 3) |
| Berlin | 751 | still | — | wolkig | 10 | 4) |
| Wien | 754 | still | — | halb bed. | 9 | |
| Breslau | 749 | W | 5 | bedeckt | 10 | 5) |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 754 | O | 1 | Regen | 12 | 6) |

1) Dunstig. 2) Starker Thau, Reif. 3) Dunst, Nachts Regen. 4) Nebel. 5) Nachts etwas Regen. 6) Abends Gewitter, Gussregen und Hagel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist am höchsten über Nordwest- und Nordeuropa, am niedrigsten über Ostdeutschland. Bei im Norden frischen nordöstlichen, im Süden leichten umlaufenden Winden ist das Wetter über Centraleuropa trübe und vielfach regnerisch. In Deutschland ist die Temperatur an der Küste nahezu normal, im Binnenlande liegt sie noch erheblich unter der normalen, in Süddeutschland bis zu 8 Grad. Kassel meldet 24 Millim. Regen, Grünberg hatte Gewitter. In Triest fielen in den vorhergehenden 48 Stunden 103 Millim. Regen, in Begleitung von Gewitter und Hagel.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Septbr. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 4 | 750,1 | 14,4 | SO., ganz flau, bed. u. nebl. |
| 30 | 8 | 747,4 | 11,5 | NO., flau, Regen. |
| | 12 | 747,4 | 11,1 | NNO., lebh., starker Reg. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. October dieses Jahres befindet sich mein Geschäft

**Holzmarkt No. 22,**

auf der Seite zwischen Breitesthor und Glockenthor, was ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen erlaube und um gütige Beachtung höflichst bitte.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Baecker,**

Inhaber **Egmont Reischke.**

8302)

---

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Clara** mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. **Goetz** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Lautensee bei Christburg, September 1887.

**Pauline von Flottwell,**
geb. **von Frantzius.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara von Flottwell**, jüngsten Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn **von Flottwell** und der Frau **von Flottwell**, geb. **von Frantzius**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, im September 1887.

8278) Dr. **Goetz.**

---



## Vom 1. October ab

fährt das letzte Dampfboot
von Danzig 5 Uhr Abends,
von Plehnendorf 5 Uhr Abends,
von Bohnsack 4 Uhr 30 Minuten Abends,
1 Uhr Nachmittags nur bis Schusterkrug, von dort 3 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Danzig, 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags von Rothebude fällt aus. (8287

**Gbr. Habermann & Co.**

---

**Preußische** Loose 1. Klasse. Ziehg. 3. u. 4. Oct. in 1/2 1/4 1/8 u. 1/16 Antheil zu 22, 11, 5 1/2 u. 3 M.

**Kaiser-Wilhelm-Stift**-Loose. Ziehung definitiv 26. October, à 2 M. 10 ₰., 11 Loose 21 M., Liste und Rückporto 30 ₰.

**Hauptgewinne:** (7853
**30 000 M., 15 000 M.**

**A. Eulenberg,** Lotterie-Bank, Elberfeld.

---

**Meseler Kirchbau - Geld-Lotterie.** Ziehung 6. u. 7. October cr. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3.50. (8315

Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à M. 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M. 2,10 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2

---

Handarbeits-Unterricht in allen feinen Handarbeiten (auch im Spitzenklöppeln) ertheilt Erwachsenen und Kindern in Zirkeln **Marg. Roeper,** gepr. Handarbeitslehr., Petri-Kirchhof 1.

---

Zum Einsticken von Namen und Anfertigen feiner weiblicher Handarbeiten aller Art empfiehlt sich

**Marg. Roeper,**
8176) Petri-Kirchhof 1.

---

## Die Delicatessen-Handlung, Beutlergasse Nr. 14

empfiehlt

**Hasen, auch gespickt, Rehe, ganz u. zerlegt, junge Gänse u. Enten, Rebhühner, Drosseln Becassinen, Schnepfen, Poularden.**

Auf Wunsch alles für die Küche fertig zubereitet.

Vom 1. October cr. an auch **Sonntags geöffnet bis 8 Uhr Abends.**

**C. Bodenburg,**
Traiteur. (8285

---

## Kronenlichte

**5er 6er 8er Composition,**
**das Zollpfund 50 Pf.**

empfiehlt

**F. E. Gossing,**
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

---

## Geräucherte Fett-Bücklinge

**3 Stück 10 Pf.,**

empfiehlt (8291

**A. W. Prahl,**
Breitgasse 17.

---

## Frische Spickbrüste,

geräucherte Gänsekeulen, Sülzkeulen, vorz. Räucherlachs, Caviar, Neunaugen, Weißsauer, und sonstige Delicatessen

empfiehlt

**Eduard Martin,**
Wild-, Fisch- u. Delicatessenhandlung, Brodbänkengasse 48.

---

## Wildhandlung:

Feistes Dam u. Rehwild, j. Rebhühner, Drosseln, junge Gänse, Enten, Küken, Hasen (auch gespickt) Röpergasse 13.

---

## Mein Tapeten-Geschäft

habe am heutigen Tage nach der

**Goldschmiedegasse 21, 1 Tr., verlegt.**

8298) **C. Lau.**

---

# F. Reutener,

**Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,**
**Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;**
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,

empfiehlt zum Quartalswechsel:

## Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten** 2c.,

**Piasava- und Reisstrohwaaren,**
**Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,**

Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,

**Parquet-Bohnerbürsten**

mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construction, Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse.

**Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Mtr. u. abgepasst,**

prima Qualität.

**Echte Universal-Putzpomade** (Schutzmarke: Ein preuß. Helm).

**Amerikanische Teppich-Fegmaschinen**

mit Staubfängern.

**Prof. Dr. Braff's**

englischer Glasscheibenreinigungs- u. Polir-Apparat.

Billigste, feste Preisnotirung!

**F. Reutener,**
**Bürsten-, Besen- u. Pinsel-Fabrik,**
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (8240

---

# Tapeten

empfiehlt zu billigsten Preisen

**S. Bernstein,**
**Hundegasse 125,**
(8246 nahe der Feuerwehr.

---

Nach der Inventur und diesjährigem Schluß der Filialen Zoppot und Westerplatte offerire bei ganz billigen Cigarren-Preisen:

## Rester Havana-Importen,

feinste Cigarren-Marken à 10 ₰ 2c (8309

**Georg Möller,** Jopengasse Nr. 57.

---

## Frische Krammetsvögel

empfiehlt (8332

**A. Fast.**

---

Eine Sendung

## fetter Enten

empfing (8333

**Rud. Roemer,**
Hundegasse Nr. 98,
Ecke der Matzkauschengasse.

---

Delicaten fetten

## Räucherlachs und Spickaal,

sowie frisch geröstete und marinirte **Weichsel-Neunaugen** in 1/4, 1/2 und 1/1 Schockfäßchen und Blechdosen, auch stückweise, **Marinirten Aal in Gelée, russische Sardinen, Weichsel-Caviar, Delicateß-Rollmops** 2c. 2c.

empfehlen und versenden billigst

**Alex. Heilmann & Co.,**
Scheibenrittergasse 9. (8318

---

## Gänserümpfe, Gänselebern, Gänseflumen

jeden Freitag resp. Sonnabend zu haben Scheibenrittergasse 9. (8319

---

Weltberühmte Handschuhe der Marke

## Hundeleder oder Dogskin

unzerreissbar.

**in neuer vorzüglicher Wahl.**

**Offizier-Handschuhe.**

Ia. hirschled. Halblascher 1 Kn. M. 3 —
Ia. do. do. 2 Kn. M. 3,50

**Ia. ziegenlederne** 4 Kn. M. 3,50
do. do. 6 Kn. M. 4,—

**A. Hornmann Nachfl.,**
**V. Grylewicz,**
51, Langgasse, nahe dem Rathhause.
Begründet 1848.

---

## Diaphanien, im. Glas-Malereien,

elegante praktische Fenster-Decoration
zu Fabrikpreisen bei (8246

**S. Bernstein,**
**Tapeten- u. Teppich-Magazin,**
**Hundegasse 125.**

---

## Harlemer Blumenzwiebeln

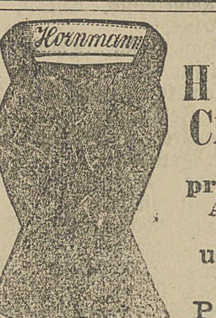
als:

**Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.**

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen die Handels-Gärtnerei von

**Fr. Raabe,**
Langfuhr Nr. 81
und die (8274
Blumen-Niederlage Danzig, Langgasse Nr. 71.

---




**Feinste Herren-Cravatten** in **prachtvoller Auswahl** zu **unerreicht billigen Preisen.**

**A. Hornmann Nachfl.,**
**V. Grylewicz,**
Langgasse 51.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache die höfliche Anzeige, daß ich die unter der Firma **Michaelis & Deutschland** bisher Langgasse 27 und Langebrücke 11 geführte

## Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

nebst großem

## Hut-, Mützen-, Pelz-, Filzwaaren- und Cravattes-Lager

vom 4. October d. J. unter meiner Firma

# S. Deutschland

in dem neuen Geschäfts-Local,

**Nr. 82, Langgasse Nr. 82,** (am Langgasser Thor, früher **Becker**'sche Conditorei)

fortführe.

Indem ich bitte, das der Firma **Michaelis & Deutschland** bisher geschenkte Vertrauen mir fernerhin zu Theil werden zu lassen, werde ich bemüht bleiben, durch nur **reelle Fabrikate** und **billigste, feste Preise**, das mich beehrende Publikum zu bedienen.

Hochachtungsvoll

8262) **S. Deutschland.**

---

## Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Rheinland" in Neuß,

Grundkapital 9 000 000 Mark,

versichert **Gebäude** und **Inhalt** aller Art gegen **Feuer, Blitzschlag** und **Explosion,** sowie **Glasscheiben** gegen **Bruch.** — **Prämien** billig und fest mit **Antheil am Geschäftsgewinne.** — **Hypothekengläubigern** ausgiebigsten Schutz.

Hierdurch beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem Herrn

**Georg Jantzen, Vorstädt. Graben,**

unsere **Haupt-Agentur** für Danzig und Umgebung übertragen haben.

**Neuß,** im September 1887. (8284

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Rheinland".**

Der Bevollmächtigte des Aufsichtsrathes **Broix.**

Der Director I. V.: **E. Posselt.**

---

P. P.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. Oktober cr. das

## Etablissement Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

übernehme.

Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch für mein neues Unternehmen gütigst bewahren zu wollen und werde ich stets bemüht sein, durch beste und aufmerksamste Bedienung allen an mich gestellten Anforderungen und Wünschen zu genügen.

Bei vorkommenden **Festlichkeiten, Hochzeiten, Diners** 2c. empfehle die **Säle meines Etablissements** dem hochgeehrten Publikum zur freundlichen Benutzung.

Ergebenst

**C. Bodenburg,**
Traiteur.

**Meine Delicatessen-Handlung**
**Beutlergasse 14**
**wird in unveränderter Weise weitergeführt.** (8286

---

## Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von

# W. Unger,

**Danzig, Langenmarkt 47, neben der Börse,**

empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf: **Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Möbelbürsten, Teppichbesen, Deckenklopfer, Federabstäuber** 2c.

**Krümelbürsten und Schippen** in den neuesten und geschmackvollsten Facons.

Wasch-, Bade- und Fensterschwämme, Fensterleder,
Professor Dr. **Braff's** Fensterputzer und Polier-Apparat,
**Parquet-Bohnerbürsten, Bohnerkasten, Bohnerzangen,**

**Parquet-Boden-Wichse**

von O. Fritze & Co., Berlin,
**Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten, Cocos- und Rohrmatten. Scheuertücher, echte Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Piasava-Artikel, Besen, Bürsten** 2c.

**Bürsten, Besen** und **Schrubber** aus **India-Fischbein**

Pinsel zur Zimmer- und Dekorations-Malerei.

---

## Chemische Wasch-Anstalt

**mit Dampfbetrieb**

von (7722

Breitgasse 14. **Wilhelm Falk,** Breitgasse 14.

**Steppdecken** in allen Farben werden chemisch gereinigt, sowie auf- und umgefärbt.

**Echte Spitzen, Kanten** werden auf Neu gewaschen und appretirt. Ebenso andere Mull- und Tüllsachen.

---

Ein neuer eleganter Jagdwagen ist billig zu verkaufen (8253
**Stadtgebiet 142.**

---

**Pianino,** vorzügl., neu, billigst Hundegasse 103. I.

---

## Einen Lehrling

mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst sucht zum sofortigen Antritt (8190

**Otto Wanfried.**

---

Für einen tüchtigen und ordentlichen

**jungen Mann,**

der bei mir das Colonial- u. Eisenwaaren-Geschäft erlernt hat, suche ich zum 1. November cr. Stellung. (8275

**F. J. Balzereit,** Christburg.

---

Junge Damen, welche die hiesigen Lehrerinnenseminare oder die Gewerbeschule besuchen, finden gute **Pension** Petri Kirchhof Nr. 1. (8175

---

## Gambrinus-Halle.

**E. Fischer.**

Morgen Abend von 6 Uhr ab:

**Wurst-Picknik.**

---

## Weihenstephan

aus der

**Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.**

**A. Thimm,**
Hundegasse 89. (7147

---

## Restaurant C. Stachowski,

Heilige Geistgasse Nr. 5.
Heute Abend: (8331
**Eisbein mit Sauerkohl.**

---

## P. Fischer's

Brauerei-Ausschank,
Hundegasse 7.

Großer Frühstückstisch von 20 ₰ an.
**Mittagstisch** von 40 bis 80 ₰, von 12 bis 3 Uhr.
täglich Gänsebraten mit Rothkohl,
„ Eisbein mit Sauerkohl,
„ frische Bouillon à Tasse 15 ₰ (kein Extract),
täglich frisch belegte Brödchen mit Lachs, Caviar, Sardellen, Schinken 2c., à 10 ₰

Jeden Dienstag und Freitag:
Königsberger Rinderfleck.

8299) **G. Witt.**

---

## Café Jäschkenthal.

**Die Eröffnung der Saal-Concerte** unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Sperling** findet Sonntag, 2. October, 4 1/2 Uhr Nachm., statt.

Saal-Entree 20 ₰, Logen 40 ₰, Kinder frei. Passe-partouts für die ganze Wintersaison sind an der Kasse zu haben. **J. v. Pretzmann.**

---

## Stadt-Theater.

Sonnabend, den 1. October. Außer Abonnement. Klassiker-Vorstellung bei halben Preisen. **Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.

---

## Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 1. October 1887, Anfang 7 1/2 Uhr,

Neues großes Künstler-Ensemble.

Miß **Rose Clair,** Athletin,
Fräul. **R. Richter,** Concertsängerin,
Hr. **Göwan Sandor,** internationaler Concert- und Liedersänger,
Frls. Geschwister **Wildenfels,** Wiener Duettistinnen.

Noch eine kurze Zeit verläng. Gastspiel

**Troupe Alfonso.**

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

---

Ein gold. Medaillon nebst gold. Kette enth. eine Herren-Photographie u. ein gepreßtes Blumensträußchen, ist im Heubuder Walde verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebet., dasselbe gegen hohe Belohnung abzugeben

8277) Hohe Seigen Nr. 24, I.

---


Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.